

JAHRESBERICHT
2024

GRÜSCHT
SI
ZEMMA
HELFA
NIT
LUGG
LO

2024

Allgemeiner Hinweis: Sämtliche Daten für den Jahresbericht wurden aus der zentralen Kommunikationsplattform syBOS bezogen. Fehlende oder unvollständige Einträge wirken sich entsprechend auf die Statistik aus. **Impressum:** Herausgeber und Verleger: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle | Grafisches Konzept: Stefan Amann proxidesign | Grafische Ausführung: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Katharina Karnekar | Druck: Thurnher, Rankweil | Bilder: Dietmar Mathis, Bernd Hofmeister, Maurice Shourot, Richard Berger, Christian Teis, Thomas Meier, Peter Gappmeier, Manuel Paul, August Thalhammer, vorarlberg.orf.at, Foto Team Digital, Landesfeuerwehrverband und die jeweiligen Orts- und Betriebsfeuerwehren

Landesfeuerwehrinspektor



Herbert Österle
Landesfeuerwehrinspektor

Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr 2024 stand ganz im Zeichen des beispielhaften Engagements und der beeindruckenden Einsatzbereitschaft der Vorarlberger Feuerwehren. Mit großer Tatkraft, hoher Professionalität und einem tief verwurzelten Gemeinschaftsgeist haben die Feuerwehren Vorarlbergs in zahlreichen Einsätzen und im täglichen Dienst ihre herausragenden Leistungen unter Beweis gestellt - ob bei anspruchsvollen Übungen, komplexen Einsätzen oder der kontinuierlichen Vorbereitung auf zukünftige Herausforderungen. Unsere Feuerwehrkamerad:innen setzen sich unentgeltlich für die Sicherheit und das Wohl unserer Mitbürger:innen ein. Ihr Engagement, ihre schnelle Reaktionsfähigkeit und ihre Professionalität machen uns stolz und bilden das solide Fundament, auf dem unser Erfolg ruht.

Der Hochwassereinsatz in Niederösterreich verdient ein besonderes Lob. In kürzester Zeit mobilisierten sich unsere Kräfte und organisierten ein wirkungsvolles und effektives Hilfeleistungssystem. Mit raschem Handeln, präziser Koordination und technischem Wissen konnte den betroffenen Menschen in einer äußerst kritischen Lage umfassende Hilfe geleistet werden. Dieser Einsatz ist ein eindrucksvolles Zeugnis für die Stärke und den unermüdlichen Einsatz unserer Vorarlberger Feuerwehren.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2024 war die Ausrichtung der Bundesleistungsbewerbe im August in Feldkirch. Ein Ereignis, das alle 36 Jahre in Vorarlberg stattfindet. Mit über 3.500 Wettkampfteilnehmern und tausenden von Zuschauer:innen, einer mitreißenden Feststadt, hat diese Veranstaltung unser Land Vorarlberg und die Feuerwehren sowie die Feuerwehr Feldkirch-Gisingen weit über die Landesgrenzen hinaus ins Rampenlicht gerückt. Unser Dank gilt allen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum Gelingen dieses besonderen Ereignisses beigetragen haben.

Der große Einsatz der vergangenen Jahre bildete zudem das Fundament für die kommenden Herausforderungen. Im Jahr 2025 werden wir das 150-jährige Bestehen unseres Verbandes mit einem umfangreichen Jubiläumsprogramm feiern. Mit verschiedenen, über das ganze Jahr verteilten Veranstaltungen und informativen Kurzvideos in sämtlichen Vorarlberger Medien, werden wir dieses Jubiläumsjahr gebührend würdigen.

Mit dem neu gestalteten Jahresbericht möchten wir einen umfassenden Einblick in das vielfältige Geschehen in ganz Vorarlberg gewähren. Die ausführlichen Berichte aus den vier Bezirken spiegeln nicht nur die täglichen Herausforderungen, sondern auch die beeindruckende Zusammenarbeit unserer Orts- und Betriebsfeuerwehren wider. Unser Dank gilt allen, die mit ihrem Einsatz und ihren herausragenden Leistung das Jahr 2024 zu einem Jahr voller Erfolge und gemeinschaftlicher Stärke gemacht haben.

Wir wünschen Ihnen eine informative und inspirierende Lektüre und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr. Erleben Sie mit uns das Jahr 2025 als ein ganz besonderes Jubiläumsjahr.

Der Landesfeuerwehrverband

Verbandsleitung

Verbandsvorsitzender und Landesfeuerwehrinspektor	Herbert Österle
Verbandsvorsitzender-Stellvertreter	Andreas Hosp
Vertreter der Betriebsfeuerwehren	Jürgen Grubmüller
Bezirksfeuerwehrinspektor Bregenz	Reinhard Karg
Bezirksfeuerwehrinspektor Dornbirn	Martin Kisser
Bezirksfeuerwehrinspektor Feldkirch	Wolfgang Huber
Bezirksfeuerwehrinspektor Bludenz	Karl-Heinz Beiter
Bezirksverteter Bregenz	Gallus Beer
Bezirksverteter Dornbirn	Wolfgang Fetz
Bezirksverteter Feldkirch	Markus Süß
Bezirksverteter Bludenz	Thomas Bargehr
Vertreter der Vorarlberger Landesversicherung	Klaus Himmelreich
Vertreter der anderen Versicherungen	Gerhard Böhler

Landesfeuerwehrverband

Petra Bechter, Raumpflege	Patrick Kathan, Feuerwehrausbildungszentrum
Silvia Bencek, Raumpflege	Patrick Köstinger, Feuerwehrausbildungszentrum
Markus Beck, Geschäftsleitung	Thomas Marte, Feuerwehrausbildungszentrum
Daniel Beller, Atem- und Körperschutz	Cornelia Marx, Raumpflege
Wolfgang Burtscher, Feuerwehrausbildungszentrum	Kevin Mätzler, Integrativer Arbeitsplatz
Thomas Brugger, Feuerwehrausbildungszentrum	Tanja Neger, Küche
Barbara Entner, Raumpflege	Herbert Österle, Landesfeuerwehrinspektor
Barbara Facchin, Feuerwehrausbildungszentrum	Beate Schwarzmann, Raumpflege
Philipp Feistenauer, Informatik	Josef Schwarzmann, Feuerwehrtechnik
Werner Fend, Atem- und Körperschutz	Thomas Sprenger, Bewerbe und Feuerwehrjugend
Michael Franz, Fahrzeug- und Gerätewart	Matthias Walser, Feuerwehrausbildungszentrum
Martin Frick, Haustechnik	Stefan Welte, Informatik
Marietta Gabriel, Assistenz Geschäftsleitung	Günther Watzenegger, Geschäftsleitung
Beatrix Häsele, Raumpflege	Joachim Zoderer, Feuerwehrausbildungszentrum
Katharina Karnekar, Verwaltung	

Brandverhütungsstelle

David Grabherr, Sachverständiger
Robert Hauser, Sachverständiger
Manuela Heidegger, Buchhaltung und Grafik
Dieter Kleinknecht, Sachverständiger
Ralph Pezzey, Geschäftsleitung
Phillip Preiss, Sachverständiger
Niklas Rusch, Sachverständiger
Madeleine Schlachter, Assistenz Geschäftsleitung
Wolfgang Stöcklmair, Sachverständiger
Sascha Unterkircher, Leitung Sachverständigendienst und Schulungswesen

Das Jahr 2024 in Zahlen

5.642 Einsätze

2.226 Brandeinsätze
3.416 Technische Einsätze

9.266 Feuerwehrmitglieder

6.690 aktive Frauen und Männer
913 Ehrenmitglieder
563 passive Mitglieder
1.100 Jugendliche in der Feuerwehrjugend

145 Feuerwehren

120 Ortsfeuerwehren
25 Betriebsfeuerwehren

96 Feuerwehrjugendgruppen

134.747 Stunden Jugendarbeit
540 Betreuer:innen

146 Lehrgänge am FAZ

3.702 Teilnehmer:innen
33.663 Stunden

614 Fahrzeuge

132 Tanklöschfahrzeuge
13 Hubrettungsfahrzeuge
78 Logistikfahrzeuge

1.393 Atemschutzgeräte

1.321 Pressluftatmer
72 Langzeitatmer
4.431 Atemluftflaschen

349.150 Stunden

109.306 Einsatzstunden
181.811 Stunden Aus- und Weiterbildung
58.033 Stunden Verwaltungstätigkeiten

Wir gedenken unseren verstorbenen Kamera- den

Bezirk Bregenz

Bernhard Heinz (1961), Wolfurt
Bertolini Hans (1927), Egg
Böhler Erwin (1934), Bildstein
Böhler Klemens (2008), Bildstein
Fessler Josef (1935), Langen
Fetz Kurt (1933), Großdorf
Gasser Heinrich (1931), Schwarzach
Halder Gebhard (1942), Bregenz-Fluh
Häusler Hans (1949), Riefensberg
Köhlmeier Dominik (1991), Hard, Wolfurt
Lang Albert (1936), Lauterach
Maldoner Walter (1937), Müselbach
Masnetz Norbert (1957), Bregenz-Vorkloster
Moll Hubert (1959), Bizau
Nagel Günther (1942), Gaißau
Saaler Robert (1946), Bregenz-Rieden
Schneider Werner (1951), Höchst
Schupp Erich (1945), Hörbranz
Schwärzler Josef jun. (1982), Lingenau
Türtscher Gottfried (1935), Damüls
Vögel Adolf (1968), Doren
Vögel Konrad (1934), Doren
Wagner Paul (1943), Bregenz-Stadt
Waldner Hubert (1940), Schwarzach

Bezirk Bludenz

Bitschnau Dietmar (1952), Latschau
Bitschnau Hans (1943), St. Anton im Montafon
Burtscher Meinrad (1935), Sonntag
Drexel Martin (1946), Nenzing, Illwerke VKW AG
Fritz Lothar (1942), Gantschier
Hartmann Daniel (1930), St. Gerold
Hiller Jakob (1939), Zürs
Kaufmann Anton (1932), Sonntag
Köfler Eduard (1952), Thüringen
Martent Ludwig (1946), Tschagguns
Mathies Anton (1934), Stuben
Mesner Friedrich (1932), Ludesch
Müller Roland (1970), Gurtis
Neyer Manfred (1952), Bartholomäberg, Illwerke VKW AG
Nigsch Alfons (1928), St. Gerold
Nikulussi Ferdinand (1934), Klösterle
Salzgeber Josef (1929), Klösterle
Tschofen Heinrich (1932), Partenen

Bezirk Dornbirn

Fussenegger Erich (1930), Hohenems
Hämmerle Gerold (1970), Dornbirn, LKH Feldkirch
Klien Christian (1943), Hohenems
Linder Othmar (1937), Hohenems
Rusch Ivo (1934), Dornbirn
Schmidinger Siegfried (1934), Dornbirn

Bezirk Feldkirch

Bader Norbert (1960), Satteins
Loacker Albert (1942), Götzis
Mähr Egon (1955), Schlins
Mohr Harald (1942), Zwischenwasser
Rauch Josef (1925), Schlins
Schmidle Kurt (1935), Göfis
Winkler Willi (1936), Viktorsberg

Wir gedenken Gerold Hämmerle

Gerold Hämmerle war Landesfeuerwehrarzt und Kommandant der Feuerwehr Dornbirn. 37 Jahre war Gerold Mitglied der Feuerwehr Dornbirn, davon acht Jahre Kommandant sowie zehn Jahre Mitglied der Betriebsfeuerwehr LKH Feldkirch. Mit seinem plötzlichen Tod am 9. Februar 2024 verloren die Vorarlberger Feuerwehren einen Kameraden, der sich persönlich und als Landesfeuerwehrarzt für die Gesundheit der Feuerwehrleute in Vorarlberg eingesetzt hat. Gerold wurden für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen die Feuerwehrmedaille in Bronze, das Verdienstkreuz in Bronze sowie die Strahlenschutz-Auszeichnungen Pro Merito in Bronze und Silber verliehen.



Am Begräbnis von Landesfeuerwehrarzt Dr. Gerold Hämmerle nahmen zahlreiche Feuerwehren mit ihren Fahnen teil.

Neubestellungen und Übergaben



Dr. Wolfgang List
Landesfeuerwehrarzt

Am 1. August wurde Dr. Wolfgang List zum Landesfeuerwehrarzt bestellt. Er folgt auf Dr. Gerold Hämmerle, der im Februar 2024 verstarb.



Elija Knaflitsch
Landesbeauftragter für
Feuerwehrgeschichte

Mit 1. November wurde Elija Knaflitsch zum Landesbeauftragten für Feuerwehrgeschichte bestellt. Sein Vorgänger Ingo Valentini ist im Jahr 2023 verstorben.



Thomas Bargehr
Bezirksvertreter
Bezirk Bludenz

Auf dem Verbandstag am 19. April wurde Thomas Bargehr zum Bezirksvertreter für den Bezirk Bludenz gewählt. Sein Vorgänger Florian Beiser stellte sich nicht mehr zur Wahl.



Oliver Berger
Landesjugendreferent

Seit 1. Jänner ist Oliver Berger Landesjugendreferent und somit für alle Feuerwehryugendgruppen in Vorarlberg zuständig. Er übernahm dieses Amt von Bruno Öhre.



Christian Dietrich
Bezirksjugend-
referent Bregenz

Am 6. März wurde Christian Dietrich aus Mellau zum Bezirksjugendreferenten des Bezirks Bregenz gewählt. Er folgt Oliver Berger, der Landesjugendreferent wurde.



Christian Geißler
Abschnittsfeuerwehr-
kommandant

Mit 1. März ist Christian Geißler Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 21 und für die Feuerwehren Fußach, Gaißau, Hard, Höchst sowie die Betriebsfeuerwehren Grass und Julius Blum zuständig.



Marcel Fitz
Bezirksjugend-
referent Dornbirn

Zum Bezirksjugendreferenten des Bezirks Dornbirn wurde am 21. März Marcel Fitz aus Lustenau gewählt. Sein Vorgänger Thomas Franz legte sein Amt zurück.



Markus Nenning
Abschnittsfeuerwehr-
kommandant

Seit 1. Mai ist Markus Nenning Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnitts 29 und somit für die Feuerwehren Bildstein, Buch, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach, Wolfurt sowie die Betriebsfeuerwehr ÖBB Infrastruktur zuständig.



Selina Hengl
Bezirksjugend-
referentin Feldkirch

Selina Hengl aus Rankweil wurde am 22. Jänner zur Bezirksjugendreferentin für den Bezirk Feldkirch gewählt. Sie folgt Martin Schregenberger, der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hat.



Stefan Dich
Abschnittsfeuerwehr-
kommandant

Stefan Dich ist seit 1. Juli Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 15. Er ist zuständig für die Feuerwehren Gargellen, Gaschurn, Gortipohl, Partenen und St. Gallenkirch.

Neue Mitarbeiter

Landesfeuerwehrverband



Seit 1. Februar ist Daniel Beller in der Atemschutzwerkstatt tätig. Er folgt auf Werner Fend, der die Pension angetreten hat.

Daniel Beller
Atemschutzwerkstatt



Am 1. März hat Thomas Marte im Feuerwehrausbildungszentrum als Ausbilder gestartet.

Thomas Marte
Feuerwehrausbildungszentrum



Mit 1. Oktober ist Markus Beck zum Landesfeuerwehrverband gewechselt. Per 1. Jänner 2025 übernimmt er die Geschäftsleitung von Günther Watzenegger.

Markus Beck
Geschäftsleitung



Seit 1. Oktober verstärkt Matthias Walser das Ausbildungsteam des Feuerwehrausbildungszentrums.

Matthias Walser
Feuerwehrausbildungszentrum



Patrick Kathan trat am 1. Dezember die offene Stelle als Ausbilder am Feuerwehrausbildungszentrum an.

Patrick Kathan
Feuerwehrausbildungszentrum

Austritte

Thomas Brugger	31. August 2024
Philipp Feistenauer	31. Dezember 2024
Werner Fend	31. Dezember 2024

Pensionierung

Nach 40 Dienstjahren hat **Werner Fend** am 31. Dezember seine wohlverdiente Pension angetreten. Werner wurde am 1. Jänner 1985 als Hausmeister beim Landesfeuerwehrverband angestellt. Später war er Ausbilder in der Landesfeuerweherschule und 2007

übernahm Werner die Atemschutzwerkstatt, die er bis zu seinem Austritt mit viel Engagement und Genauigkeit führte.

Wir danken Werner für seinen Einsatz für die Vorarlberger Feuerwehren.



Feuerwehrausbildungszentrum

Die Ausbildung nimmt einen besonders hohen Stellenwert im Feuerwehrwesen ein. Die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehren und die stetig größeren und schwierigeren Aufgabenstellungen im Einsatz erfordern eine spezialisierte Ausbildung der Feuerwehrmitglieder. Neben Wissen und Können müssen die Kompetenzen in den verschiedenen Themengebieten entwickelt werden.

Für das Feuerwehrausbildungszentrum Vorarlberg war das Jahr 2024 eine besondere Herausforderung. Eine hohe Anzahl an Personen nutzten die Möglichkeiten des praktischen und theoretischen Ausbildungsangebotes. Es sind erfreuliche Entwicklungen, da ein hoher Teilnehmerzulauf aufgezeigt werden kann. Dieser steigende Trend wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Durch personelle Veränderungen am FAZ wurden neue Konzepte für die Lehrgangsdurchführung notwendig. Der Abgang von Know-How konnte in einigen Bereichen kompensiert werden. Drei neue Mitarbeiter werden die verschiedenen Sachgebiete mit neuen Ideen, Konzepten und einer gleichzeitigen Weiterentwicklung bestehender Lehrpläne umsetzen. Der Fokus im Jahr 2024 war der Aufbau der Personalressourcen in den Sachgebieten Grundausbildung, Branddienst und Verwaltung. Neue Chancen durch motiviertes Personal nutzen und einen frischen Wind in das Ausbildungsgeschehen einbringen – die Teilnehmer spüren diese Veränderungen seit dem Herbst 2024.

Damit die Funktionsfähigkeit der Feuerwehren erhalten bleibt, wurde der Fokus auf die notwendigen Ausbildungssegmente gelegt. Die benötigten Lehrgangsplätze für die Grundfunktionen (z. B. Basisausbildung) konnten gedeckt werden. Zyklische Veränderungen bei den Funktionären in den Feuerwehren stellen dennoch eine Herausforderung dar. Die Planbarkeit und die tatsächliche Ausnutzung der Lehrgangsplätze wurde verbessert und wird ständig optimiert.

Durch den Einsatz der digitalen Möglichkeiten konnte im Jahr 2024 erstmals flächendeckend die feuerwehrinterne Grundausbildung und die e-Funk-Grundausbildung über die Moodle-Plattform des FAZ abgewickelt werden. Dadurch wurde die Effizienz und Effektivität in der Feuerwehrausbildung gesteigert und der Verwaltungsaufwand in den Abschnitten reduziert.

Auch das Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten konnte erweitert werden. Neben fachlichen Lehrgängen, wurden auch Einsatzberichte von Einsatzleitern für Funktionäre und Dienstgrade via Livestream zur Verfügung gestellt. Die positiven Rückmeldungen ergaben, dass diese Form der Weiterbildung vorangetrieben wird.

Hinter den Kulissen wurde bereits aktiv am digitalen Schulungskonzept für die Einführung des Digitalfunks BOS Austria gearbeitet. Gemeinsam mit allen Hilfs- und Rettungsorganisationen konnte ein Ausbildungsmedium entwickelt und umgesetzt werden. Einheitliche Standards

der Ausbildung für den Einsatz stehen hierbei im Vordergrund. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit funktioniert in allen Teilbereichen der Rettungskette.

Innovationen sind ein Treiber für die Entwicklung des Feuerwehrwesens. Diese Entwicklungen fordern die Mitarbeiter:innen des Feuerwehrausbildungszentrums. Ständiges Monitoring des Marktes und die Anpassung der Ausbildungseinheiten sind deshalb notwendig. Die Halbwertszeit von Wissen verkürzt sich immer schneller. Mit Begeisterung für Neues, gepaart mit beständigem Wissen sind wir gerüstet.



Atemschutzwerkstatt

Das Aufgabengebiet der Atemschutzwerkstatt im Landesfeuerwehverband ist groß.

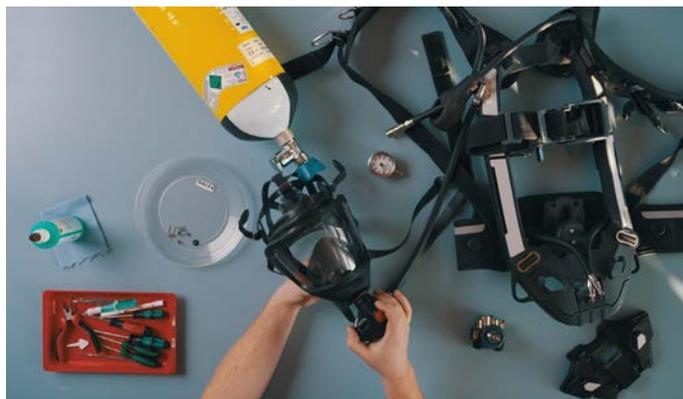
Für Werner Fend endete mit 31. Dezember 2024 seine berufliche Laufbahn.

Am 1. Februar 2024 begann für Daniel Beller die Einschulungsphase.

Die Zahlen sollen einen Überblick über die vielseitigen Aufgaben der Atemschutzwerkstatt geben.

Pressluftatmer

Jahresprüfung: 958 Stück
Grundüberholungen: 96 Stück
neue Geräte: 51 Stück



Atemluftflaschen

TÜV-Prüfung: 802 Stück
neue Flaschen: 90 Stück

Masken

Grundüberholungen: 200 Stück
neue Masken: 126 Stück



Langzeitatmer

Aufrüsten Trainingsgeräte: 35 Stück

Ausbildung

Atemschutzgeräteträger	8 Lehrgänge	192 Teilnehmer:innen
Langzeitatmergeräteträger	1 Lehrgang	24 Teilnehmer:innen
Realfeuertraining	2 Lehrgänge	24 Teilnehmer:innen
Atemschutz-Theorie	2 Lehrgänge	40 Teilnehmer:innen
Atemschutzgerätewart	5 Lehrgänge	40 Teilnehmer:innen



Fahrzeug- und Katastrophenausrüstung

Die technische Ausstattung der Ortsfeuerwehren orientiert sich an der Anzahl der in einer Gemeinde vorhandenen Bauobjekte.

Zudem wird auf das Vorhandensein besonderer Gefahren, die Qualität der Löschwasserversorgung und die Situation bezüglich der Nachbarschaftshilfe Rücksicht genommen. Im Berichtsjahr konnte durch 26 Fahrzeuersatzbeschaffungen und 4 Neu- oder Ergänzungsbeschaffungen der Fahrzeugstand unseres Landes wieder erneuert und verbessert werden. Den Vorarlberger Gemeinden kann hier für die sinnvolle Verwendung von Geldmitteln zum Schutz der Ortsbevölkerung, Dank und Anerkennung ausgesprochen werden. Den Orts- und Betriebsfeuerwehren gratulieren wir zu ihren neuen Fahrzeugen und bitten, durch intensive Probenarbeit und gute Pflege, deren ständige Einsatzbereitschaft sicherzustellen.

Für den Bereich Katastrophenschutz-ausrüstung ist die Schaffung einer neuen Stützpunktgruppe für die bodengebundene Waldbrandbekämpfung besonders erwähnenswert. Die Feuerwehren Bings-Stallehr und Bürs wurden für diesen Einsatzbereich mit spezieller Ausrüstung ausgestattet.

In den letzten Jahren wurde viel Ausrüstung für den Hochwassereinsatz beschafft. Diese fanden bei den Ereignissen im Bereich Leiblach- und Klostertal wirkungsvoll Verwendung. Im September konnten unsere Stützpunkte mit Hochleistungspumpen und Logistikeinheiten die Einsatzkräfte in Niederösterreich unterstützen. Bei einer Gesamtpumpenleistung von 78.000 Liter pro Minute beeindruckte das kleine Bundesland Vorarlberg die vom Hochwasser betroffene Bevölkerung. Dies zeigt deutlich auf, wie wichtig die stetige Beschaffung von zeitgemäßer Katastrophenschutz-ausrüstung in unserem Land ist.



Strahlenschutzbewerb in Silber



20. Jubiläum der Strahlenschutz-Leistungsbewerbe

Sechs Teilnehmer aus Vorarlberg absolvierten am 15. März 2024 den Bewerb um das Strahlenschutz-Leistungsabzeichen in Silber und konnten dieses im Anschluss von Bewerbungsleiter Thomas Brugger in Empfang nehmen. Die Bewerbe im Strahlenschutz finden in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Tirol statt.

Teilnehmer aus Vorarlberg:

Markus Schupp	Hörbranz	988 Punkte
Mike Wiederin	Sulz	936 Punkte
Matthias Walser	Sulz	911 Punkte
Elias Schnetzer	Sulz	850 Punkte
Patrick Köstinger	LFV	843 Punkte
Patrick Novzari	Feldkirch-Tisis	784 Punkte

Rauchsimulation Gebäude und Tiefgarage Ausbildungsmodelle

In Kooperation mit der Werkraumschule Bregenzerwald, der Feuerwehr Andelsbuch und dem Feuerwehrausbildungszentrum Vorarlberg wurden zwei Rauchsimulationsmodelle für die Ausbildung realisiert.

Was mit einer Idee begann, wurde nach einer mehrmonatigen Projekt- und Umsetzungsphase mit Hilfe zweier Projektteams der Bezauer Wirtschaftsschule zur Realität.

Das erste Brainstorming mit den Schülern fand im März 2023 im Feuerwehrhaus Andelsbuch statt. Anhand mehrerer Praxisversuche wurde mit den Schülern die Problemstellung der Rauchverschleppung im Feuerwehreinsatz erarbeitet. Unter der Begleitung von Reinhard Feurstein, Florian Moser, Martin Bereuter, Karl Felder sowie der Unterstützung vieler Unternehmen aus dem Bregenzerwald wurde das Projekt realisiert.

Am 4. April 2024 fand die öffentliche Präsentation der Abschlussarbeiten statt. Dabei wurden die beiden Modelle vorgestellt und im Beisein der Familien einem Praxistest unterzogen.

Dank der beiden Modelle können nun die Maßnahmen und Auswirkungen der taktischen Ventilation visualisiert werden. Das Modell „Einfamilienhaus“ wird zukünftig bei der Feuerwehr Andelsbuch für die Ausbildung eingesetzt werden und das Modell „Tiefgarage“ hatte bereits mehrere Einsätze im Rahmen des Ausbildungsbetriebes im Feuerwehrausbildungszentrum Vorarlberg.

Auf diesem Weg bedanken wir uns herzlich bei den Schülern der Werkraumschule Bregenzerwald, den Betreuern sowie Partnerunternehmen.



TUIS-Konferenz

Die Abkürzung **TUIS** steht für das Transport - Unfall - Informations- und Hilfeleistungssystem der österreichischen chemischen Industrie, die Fachwissen und Hilfe bei Transportunfällen mit chemischen Produkten rund um die Uhr anbietet. Unfälle mit Gefahrgütern werden aufgrund steigender Anforderungen an Fahrzeug und Technik glücklicherweise immer seltener. Trotzdem gilt es, auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

In Kooperation mit dem Fachverband der chemischen Industrie Österreich und der Firma Getzner Textil AG veranstaltete der Landesfeuerwehrverband Vorarlberg am 19. April 2024 eine TUIS-Konferenz in Vorarlberg.

An diesem Tag stand der organisationsübergreifende Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt. Der Teilnehmerkreis (75 Personen) setzte sich aus Vertreter:innen der Landeswarnzentrale, der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle, des Roten Kreuzes, der Polizei, dem Chemikerrufbereitschaftsdienst sowie den Gefahrgut-Stützpunkten aus Bludenz, Feldkirch-Tosters und Dornbirn zusammen.

Nach der Begrüßung durch Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle und dem Vorstandsvorsitzenden der Getzner Textil AG Roland Comploj standen am Vormittag folgende Impulsvorträge auf dem Programm:

- Betriebsfeuerwehr Getzner Textil AG, Jürgen Kurz
- TUIS in Österreich, Günter Schönecker (Chemiepark Linz)
- Gefahrgutunfälle in Vorarlberg, Thomas Brugger (LFV Vorarlberg)
- Chemikerrufbereitschaftsdienst, Eugen Anwander und Matthias Halper (Umweltinstitut)
- TUIS in der Praxis, Vincenzo Bucci (Wacker Chemie) und Manfred Holzer (Novartis)
- Innovative Messtechnik, Alan Tanovic (Fa. Analyticon)

Am Nachmittag fand eine Fachaussstellung der TUIS-Feuerwehren und deren Gerätschaften statt. Weiters bestand die Möglichkeit, die neue Produktpalette der Firma Tesimax zu besichtigen sowie unterschiedliche Messverfahren zu erproben.



Landesfeuerwehrleistungs- bewerbe

Im Bruno-Pezzey-Stadion in Lauterach fanden die Landesfeuerwehrleistungsbewerbe statt.

1.500 Teilnehmer:innen kämpften am 6. Juli um die schnellsten Zeiten auf der Bewerbsbahn und beim Staffellauf. In einem atemberaubenden Finale konnte sich die Feuerwehr Düns zum ersten Mal den Goldenen Helm sichern. Im Bronze-Finale konnte sich die Feuerwehr Viktorsberg durchsetzen.

Bei der Feuerwehrjugend setzten sich die Jugendlichen aus Silbertal durch und nahmen den Goldenen Feuerwehrjugendhelm mit ins Montafon.

Ein großes Dankeschön für die Austragung der Landesfeuerwehrleistungsbewerbe gilt der Feuerwehr Lauterach, die perfekte Wettkampfbedingungen geschaffen hat.



Die Jugendlichen kämpften um die schnellsten Zeiten auf der Hindernisbahn



Die Aktiven beim Löschangriff - anschließend muss der Staffellauf absolviert werden



Die Feuerwehrjugend Silbertal siegte bei der Jugend



Die begehrte Siegetrophäe - die goldenen Helme



Die Feuerwehr Düns gewann den Goldenen Helm



Sieger im Bronze-Finale - Feuerwehr Viktorsberg

Die Sieger der einzelnen Klassen

FLA Bronze A

1.	Viktorsberg 1	402,91 Punkte
2.	Düns 2	399,40 Punkte
3.	Zwischenwasser 1	399,24 Punkte

BFLA Bronze A

1.	Düns 1	418,54 Punkte
2.	Au 1	413,50 Punkte
3.	Großdorf 3	409,37 Punkte

FLA Bronze B

1.	Großdorf 2	400,02 Punkte
2.	Schnifis 3	394,38 Punkte
3.	Schwarzenberg 2	392,94 Punkte

BFLA Bronze B

1.	Großdorf 2	409,10 Punkte
2.	Hörbranz 1	406,72 Punkte
3.	Sonntag 2	406,37 Punkte

FLA Silber A

1.	Schnifis 1	411,82 Punkte
2.	Düns 1	410,61 Punkte
3.	Bezau 2	408,44 Punkte

BFLA Silber A

1.	Thüringerberg 1	399,00 Punkte
2.	Sonntag 1	396,00 Punkte
3.	Blons 1	395,76 Punkte

FLA Silber B

1.	Au 3	393,72 Punkte
2.	Lustenau 1	346,61 Punkte

BFLA Silber B

1.	Au 3	368,94 Punkte
----	------	----------------------

Gäste FLA Bronze A

1.	St. Peter / Lajen 1	390,27 Punkte
2.	Dietenheim-Regglisweiler 1	383,26 Punkte
3.	Vaduz 1	366,91 Punkte

Gäste FLA Bronze B

1.	Polling 2	410,79 Punkte
2.	Renningen 3	401,06 Punkte
3.	Polizei Vorarlberg 1	366,54 Punkte

Gäste FLA Silber A

1.	Huben im Ötztal 1	406,53 Punkte
2.	Renningen 1	378,42 Punkte

Gäste FLA Silber B

1.	St. Georgen, LZ Eching 1	364,18 Punkte
----	--------------------------	----------------------

FJLA Bronze

1.	Blons 1	1.028,35 Punkte
2.	Schnifis 1	1.021,60 Punkte
3.	Gortipohl 2	1.015,12 Punkte

FJLA Silber

1.	Silbertal 2	1.032,81 Punkte
2.	Silbertal 1	1.026,21 Punkte
3.	Satteins 2	1.015,28 Punkte

Goldener Helm

1.	Düns 1	875,23 Punkte
2.	Sibratsgfall 1	871,94 Punkte
3.	Bezau 1	870,20 Punkte

Goldener Helm Jugend

1.	Silbertal 1	2.124,45 Punkte
2.	Wolfurt 2	2.111,73 Punkte
3.	Satteins 2	2.106,29 Punkte

Finale Bronze

1.	Viktorsberg 1	863,88 Punkte
2.	Zwischenwasser 1	862,68 Punkte
3.	Düns 2	862,42 Punkte

Landesfeuerwehrfest

Unter dem Motto "a Fäscht für's ganze Land" organisierte die Feuerwehr Lauterach das Landesfeuerwehrfest 2024.

Am Freitag startete das dreitägige Fest mit einem Fassanstich durch Vizebürgermeisterin Sabine Kassegger und die offizielle Eröffnung. Nach einer großen Feier am Freitag fanden am Samstag die Landesleistungsbewerbe im angrenzenden Bruno-Pezzey-Stadion statt.

Nach der Siegerehrung auf dem Sportplatz feierten die Wettkämpfer:innen, Schlachtenbummler und die Lauteracher Bevölkerung im Festzelt.

Am Sonntagvormittag spielte der Musikverein Scheidegg zum Fühshoppen auf. Pünktlich zum Festumzug um 13.30 Uhr zeigte sich das Wetter von der besten Seite. Über 3.000 Teilnehmer:innen in 100 Gruppen nahmen am großen Festumzug teil. Höhepunkt war der Fahneneinzug mit 95 Fahnen der teilnehmenden Feuerwehren und Musikvereine.

Bei bester Stimmung ließen die Festbesucher:innen das Landesfeuerwehrfest in Lauterach ausklingen.

Der Landesfeuerwehrverband bedankt sich bei der Feuerwehr Lauterach und ihren über 400 freiwilligen Helfern für ein unvergessliches Landesfeuerwehrfest 2024.



Über 3.000 Teilnehmer waren beim großen Festumzug in Lauterach dabei



Der Feuerwehr-Oldtimerverein Hard war ebenfalls vertreten



LH Markus Wallner, VBM Sabine Kassegger, KDT Markus Wirth, LFI Herbert Österle



Die Sieger vom Samstag - die Feuerwehr Düns

Verbandstag der Orts- und Betriebsfeuerwehren

Anlässlich des Verbandstages haben die Delegierten der Feuerwehren am Freitag, dem 19. April im Montforthaus in Feldkirch ihre Funktionäre für die nächsten fünf Jahre gewählt.

Rund 450 Feuerwehrleute und Ehrengäste sind der Einladung zum jährlichen Verbandstag gefolgt.

„Für den Landesfeuerwehrverband Vorarlberg steht mit dem Verbandstag eine sehr wichtige Veranstaltungsform für den persönlichen Austausch zur Verfügung. Neben den Landesfeuerwehrbewerben ist dies die einzige Möglichkeit, bei der wir viele Führungskräfte aus den Feuerwehren persönlich treffen können. Der persönliche Kontakt ist ein entscheidender Faktor, wenn es dann bei Einsätzen um den Einsatzerfolg geht“, betont Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle, der als Verbandsvorsitzender diesen Verbandstag geleitet hat.

In seinem Bericht konnte der Landesfeuerwehrinspektor auf die im Jahr 2023 abgewickelten 5.496 Einsätze verweisen. Im Schnitt mussten die Feuerwehren somit 15 mal pro Tag ausrücken, um Menschen in Not zu helfen. Damit auch in Zukunft freiwillige Feuerwehren über ausreichend Personal verfügen, ist die Jugendarbeit in den Feuerwehren eine wesentliche Säule. Mit über 1.000 Jugendlichen, die in 94 Feuerwehrjugendgruppen auf den aktiven Dienst vorbereitet werden, sind die Feuerwehren auf einem sehr guten Weg, verweist der Landesfeuerwehrinspektor. Neben dem Erfahrungsaustausch und den Berichten des Landesfeuerwehrverbandes und der Brandverhütungsstelle standen bei diesem Verbandstag die Neuwahlen der Funktionäre für die nächste Funktionsperiode im Mittelpunkt.

Als Verbandsvorsitzender Stellvertreter wurde der bisherige Amtsinhaber Andreas Hosp aus Satteins wiedergewählt.

Als Vertreter der Betriebsfeuerwehren konnte der bisherige Amtsinhaber Jürgen Grubmüller aus Höchst die Delegierten überzeugen.

Pro Bezirk wurde jeweils ein Vertreter in die Verbandsleitung gewählt:

- | | |
|------------------|-----------------------------------|
| Bezirk Bludenz | Thomas Bargehr aus Braz |
| Bezirk Bregenz | Gallus Beer aus Schnepfau |
| Bezirk Dornbirn | Wolfgang Fetz aus Dornbirn |
| Bezirk Feldkirch | Markus Süß aus Götzis |

Der Verbandstag ist auch eine Plattform des Dankes und der Anerkennung. In diesem Jahr konnte Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle verdiente ehrenamtliche Funktionäre auszeichnen.

Mit Bezirksfeuerwehrinspektor Ing. Wolfgang Huber, Jürgen Grubmüller und Florian Beiser (bisheriger Bezirksvertreter für den Bezirk Bludenz) wurden drei verdiente Funktionäre mit Verdienstkreuzen des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. An Bruno Öhre (langjähriger Landesjugendreferent) konnte der Landesfeuerwehrinspektor eine Auszeichnung des Bundesfeuerwehrverbandes übergeben.



Bundesbewerb

Vorarlberg war perfekter Gastgeber für die 14. Bundes-Feuerwehr-Leistungsbewerbe und den 2. VLV Bundes-Fire-Cup

Über 380 Bewerbungsgruppen aus Österreich und dem benachbarten Ausland waren vom 30. August bis zum 1. September zu Gast in Feldkirch. Die Feuerwehr Gisingen schaffte perfekte Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Bewerbungswochenende.

Den ersten Auftritt hatten die Bewerbungsgruppen am Freitag um 18 Uhr bei der großen Eröffnungsfeier im Waldstadion. Anschließend fand der "Ländle-Abend" für geladene Gäste im VIP-Zelt sowie die "Ländle-Party" für alle im großen Festzelt beim Schulzentrum Oberau statt.

Am Samstag fanden bei Hochsommerwetter die Wettkämpfstatt. Über 3.500 Feuerwehrfrauen und -männer zeigten sportliche Höchstleistungen auf der Hindernisbahn und beim Staffellauf. Der zum zweiten Mal ausgetragene Bundes-Fire-Cup war am Samstag um 18 Uhr an Spannung nicht zu toppen.

Mit der Schlussfeier und Siegerehrung am Sonntagvormittag nahm die Veranstaltung einen würdigen Abschluss.

Der Landesfeuerwehrverband Vorarlberg bedankt sich an dieser Stelle bei der austragenden Feuerwehr Feldkirch-Gisingen mit ihrem Kommandanten Dominik Leimegger sowie bei allen freiwilligen Helfern, die an diesem Wochenende hervorragende Arbeit geleistet haben. Ein großer Dank gilt auch allen Mitarbeiter:innen, Funktionären und dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband für die professionelle Zusammenarbeit.



Eröffnungsfeier im Waldstadion Feldkirch-Gisingen



LFI Herbert Österle, KDT-STV Florian Ebner, KDT Dominik Leimegger, LH Markus Wallner beim Ländle-Abend



Insgesamt 10 Wettbewerbsbahnen gab es im Stadion



Die Goldenen Helme gibt es jetzt in ganz Österreich



Beim Staffellauf zählte jede Hundertstel-Sekunde

Die Sieger der einzelnen Klassen

Bronze Klasse A

- | | | |
|----|---------------------------|----------------|
| 1. | Bad Mühlacken 1 | Oberösterreich |
| 2. | Rutzenmoos 3 | Oberösterreich |
| 3. | St. Martin im Mühlkreis 1 | Oberösterreich |

Damen Bronze Klasse A

- | | | |
|----|---------------------|------------------|
| 1. | Unterstetten 2 | Oberösterreich |
| 2. | Rudersdorf-Berg 1 | Burgenland |
| 3. | Maria Raisenmarkt 2 | Niederösterreich |

Bronze Klasse B

- | | | |
|----|-------------------------|------------------|
| 1. | Redleiten 1 | Oberösterreich |
| 2. | Weigelsdorf 2 | Niederösterreich |
| 3. | Reichenfels/St. Peter 1 | Kärnten |

Damen Silber Klasse A

- | | | |
|----|-------------------|------------------|
| 1. | Bad Mühlacken 2 | Oberösterreich |
| 2. | Kottingneusiedl 4 | Niederösterreich |
| 3. | Thallern 3 | Niederösterreich |

Silber Klasse A

- | | | |
|----|----------------|------------------|
| 1. | Stillfüssing 2 | Oberösterreich |
| 2. | Aigen 1 | Niederösterreich |
| 3. | Krenstetten 2 | Niederösterreich |

Gäste Bronze Klasse A

- | | | |
|----|--------------------|----------|
| 1. | St. Martin Gsies 1 | Südtirol |
| 2. | Steinhaus 2 | Südtirol |
| 3. | Natz 1 | Südtirol |

Silber Klasse B

- | | | |
|----|-------------|----------------|
| 1. | Weeg 1 | Oberösterreich |
| 2. | Redleiten 1 | Oberösterreich |
| 3. | Manning 1 | Oberösterreich |

Gäste Bronze Klasse B

- | | | |
|----|-------------|-----------|
| 1. | Korovci 1 | Slowenien |
| 2. | Taisten 1 | Südtirol |
| 3. | Steinhaus 1 | Südtirol |

Qualifizierte Gruppen aus Vorarlberg

- | | |
|----------------|-----------------|
| Düns 1 | Bronze Klasse A |
| Au 1 | Bronze Klasse A |
| Sibratsgfall 1 | Bronze Klasse A |
| Röns 1 | Bronze Klasse A |
| Ludesch 1 | Bronze Klasse A |
| Laterns 1 | Bronze Klasse A |
| Raggal 1 | Bronze Klasse A |

- | | |
|-----------------|-----------------------|
| Sonntag 1 | Silber Klasse A |
| Bezau 1 | Silber Klasse A |
| Thüringerberg 1 | Silber Klasse A |
| Übersaxen 1 | Silber Klasse A |
| Lustenau 1 | Silber Klasse B |
| Eichenberg 1 | Damen Bronze Klasse A |



Siegerehrung des 2. VLV Bundes-Fire-Cups



Stahlende Gesichter bei der Siegerehrung am Sonntag

Unterstützung beim Hochwassereinsatz

Im September 2024 wurde Niederösterreich von einem der schwersten Hochwasserereignisse der vergangenen Jahrzehnte heimgesucht. Ausgelöst durch das Mittelmeertief Boris, das als sogenannte Vb-Wetterlage auftrat, kam es zu anhaltenden und intensiven Niederschlägen.

Die betroffenen Regionen verzeichneten innerhalb von fünf Tagen zwischen 200 und 400 Millimeter Regen, was das 5,5-fache der durchschnittlichen Niederschlagsmenge für September darstellt. Besonders stark betroffen war das Tullner Becken, wo zahlreiche Flüsse über die Ufer traten und massive Überschwemmungen verursachten. Die Auswirkungen waren verheerend: Ortschaften standen massiv unter Wasser. Über 20.000 Objekte wurden beschädigt, darunter auch 20 Feuerwehrhäuser sowie zahlreiche Verkehrswege und Infrastruktur. Über tausend Menschen mussten evakuiert werden. Tragischerweise forderte das Hochwasser fünf Menschenleben, darunter auch ein Feuerwehrkamerad aus Niederösterreich.

Angesichts dieser katastrophalen Lage wurde umgehend Katastrophenhilfe aus anderen Bundesländern angefordert. Auch Vorarlberg leistete erstmals in dieser Form rasch und unbürokratisch Hilfe, indem spezialisierte Feuerwehrkräfte sowie Hochleistungspumpen zur Verfügung gestellt wurden. Unter den Einsatzkräften befanden sich auch Feuerwehrfrauen, die mit großem Engagement und hoher Fachkompetenz entscheidend zum Einsatz Erfolg beitrugen. Dieser Bericht gibt einen Überblick über den Einsatzverlauf, die geleistete Arbeit und die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte.

Chronologie des Einsatzes

Am Sonntag, dem 15. September 2024, nahm das Landesfeuerwehrkommando Niederösterreich erstmals Kontakt mit dem Vorarlberger Landesfeuerwehrverband auf, um die Möglichkeit eines Katastropheneinsatzes zu prüfen. In enger Abstimmung mit der Vorarlberger Landesregierung sowie den verantwortlichen Stellen in Niederösterreich wurden durch die Inspektoren die Rahmenbedingungen für den Einsatz festgelegt. Noch am selben Nachmittag erteilte der Vorarlberger Landeshauptmann die offizielle Genehmigung für die Entsendung von Einsatzkräften und Hochleistungspumpen. Am Abend erreichte das formelle Hilfsersuchen aus Niederösterreich den Landesfeuerwehrverband und die Einsatzvorbereitungen liefen umgehend auf Hochtouren.

Bereits am Montagvormittag, dem 16. September, wurden die ersten Einheiten mobilisiert. Gegen 13:00 Uhr setzte sich der Katastrophenzug mit Hochleistungspumpen und weiterem technischen Gerät vom Landesfeuerwehrverband in Feldkirch aus in Richtung Niederösterreich

in Bewegung. Währenddessen arbeiteten zahlreiche Mitarbeiter:innen des Landesfeuerwehrverbandes nahezu rund um die Uhr an der Koordination, der Bearbeitung von Bedarfsmeldungen sowie der Vorbereitung weiterer Einsatztrupps. Gleichzeitig wurde die Ablösung der ersten Einsatzmannschaft organisiert, um eine durchgehende Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Stationiert und untergebracht wurden Vorarlberger Kräfte im Sicherheitszentrum Tulln in einer Fahrzeughalle.

Am Mittwoch, dem 18. September, erfolgte der Wechsel der Einsatzkräfte. Die zweite Schicht machte sich mittels Bustransfer auf den Weg nach Tulln und traf dort am späten Abend ein. Nach einer kurzen Lagebesprechung wurden die Aufgaben übergeben, und die erste Mannschaft trat die Heimreise nach Vorarlberg an. Die neue Einsatztruppe arbeitete bis Freitagabend ununterbrochen weiter. Am Samstag, dem 21. September, wurde der Einsatz offiziell beendet. Die Vorarlberger Kräfte traten im Konvoi die Rückfahrt an und erreichten gegen 18:00 Uhr wieder ihre Heimat.

Einsatzverlauf und Aufgaben

Nach ihrer Ankunft im Bezirk Tulln wurden die Vorarlberger Einsatzkräfte von der lokalen Feuerwehrleitung koordiniert und in verschiedene betroffene Gebiete entsandt. Die Hauptaufgabe bestand in der hydraulischen Bewegung großer Wassermassen zur Entwässerung überfluteter Bereiche mit Hochleistungspumpen. Mit einer Gesamtleistung von über 84.000 Litern pro Minute konnten zahlreiche Tiefgaragen, Keller, Straßenzüge und Unterführungen trocken gelegt werden. Die Arbeit wurde durch die Menge an Schlamm und Treibgut erschwert, die sich in den überfluteten Gebäuden und auf den Straßen abgesetzt hatten.

Das Einsatzgebiet erstreckte sich insbesondere in schwer betroffene Ortschaften wie Sieghartskirchen, St. Andrä-Wördern, Dietersdorf, Asparn und dem Tullner Feld. Hier mussten nicht nur Wohnhäuser von Schmutzwasser befreit werden, sondern auch kritische Infrastruktureinrichtungen wie Trafostationen und Versorgungsleitungen gesichert werden. Die Vorarlberger Einsatzkräfte arbeiteten dabei eng mit den niederösterreichischen Kameradinnen und Kameraden zusammen und unterstützten mit technischer Ausrüstung sowie personeller Verstärkung. Eine Besonderheit lag darin, dass die Vorarlberger Einsatzkräfte rund um die Uhr im Einsatz standen.

Nach 48 Stunden intensiver Arbeit im Katastrophengebiet traf die Ablösemannschaft aus Vorarlberg ein. Der Wechsel erfolgte nahtlos an den jeweiligen Einsatzorten, sodass die Arbeit ohne Unterbrechung fortgesetzt werden konnte.

Besonders herausfordernd war die logistische Koordination, da sowohl Transport als auch Unterbringung und Verpflegung der Einsatzkräfte sichergestellt werden mussten. Dank der ausgezeichneten Organisation vor Ort lief jedoch alles reibungslos ab.

Zusammensetzung der Einheiten

Die zwei eingesetzten KHD Züge aus Vorarlberg setzten sich aus gesamt 19 Fahrzeugen, 11 Anhängern und ca. 150 Einsatzkräften, aufgeteilt in zwei Gruppen, zusammen:

Führungseinheit: 3 Offiziere

Bezirk Bregenz und Dornbirn: 37 Einsatzkräfte, mit Schwerpunkt Schlamm- und Hochleistungspumpen

Bezirk Feldkirch und Bludenz: 25 Einsatzkräfte, ebenfalls spezialisiert auf Entwässerungsarbeiten

Versorgungs- und Logistikeinheit: 10 Einsatzkräfte, zuständig für Versorgung, Beleuchtung, Logistik und Nachschub

Positive Eindrücke und Dank

Trotz der enormen Herausforderungen war der Einsatz von einer hervorragenden Zusammenarbeit und einer beeindruckenden Einsatzbereitschaft geprägt. Die Organisation der Verpflegung, die Bereitstellung von Unterkünften sowie die gesamte Logistik wurden als vorbildlich empfunden. Besonders positiv hervorzuheben sind die große Kameradschaft unter den Feuerwehrleuten, die reibungslose Kommunikation zwischen den beteiligten Einheiten sowie die tatkräftige Unterstützung durch die niederösterreichische Bevölkerung, die den Helfern große Dankbarkeit entgegenbrachte.

Fazit

Der Hochwassereinsatz 2024 stellte eine immense Herausforderung dar, die nur durch das unermüdliche Engagement aller Beteiligten bewältigt werden konnte. Die professionelle Hilfe der Feuerwehrkräfte hat nicht nur dazu beigetragen, Sachwerte zu retten, sondern auch Menschenleben zu schützen. Dieser Einsatz hat eindrucksvoll bewiesen, wie wichtig interregionale Zusammenarbeit und schnelle Hilfeleistung in Katastrophenfällen sind.

Ein großer Dank gilt allen Feuerwehrkamerad:innen für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihre Arbeit hat einmal mehr gezeigt, dass Solidarität und Zusammenhalt in schwierigen Zeiten von unschätzbarem Wert sind.



Leistungsprüfungen

Atenschutz-Leistungsprüfung

Am 9. November fanden bei der Feuerwehr Dornbirn gleich zwei Leistungsprüfungen statt.

Bei der Atemschutz-Leistungsprüfung waren 60 Dreier-Trupps am Start, 57 Trupps haben erfolgreich daran teilgenommen.

16 Trupps starteten um das goldene Leistungsabzeichen bereits am Freitag mit der Station Brandbekämpfung in der Heißübungsanlage im Feuerwehrazbildungszentrum. 30 Trupps gingen in der Klasse Bronze und 14 in der Klasse Silber an den Start.



Branddienst-Leistungsprüfung

Zeitgleich zur Atemschutz-Leistungsprüfung wurde auch die zum zweiten Mal angebotene Branddienst-Leistungsprüfung von den Bewertern abgenommen. Bei dieser Leistungsprüfung waren fünf Gruppen, teils 1:6 bzw. 1:8, am Start. Allen 37 Teilnehmern konnte das Branddienst-Leistungsabzeichen in Bronze überreicht werden.



Technische Hilfeleistung-Leistungsprüfung

Am 28. November traten zwei Gruppen der Feuerwehr Koblach zur Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung in der Klasse Bronze an.



Leistungsprüfung Gold

Am Samstag, dem 23. November fand die 11. Feuerwehrjugendleistungsprüfung in Gold am Feuerwehrazbildungszentrum Vorarlberg statt.

44 Jugendliche aus Vorarlberg und eine Teilnehmerin aus Tirol haben erfolgreich am Bewerb teilgenommen. Bei der Leistungsprüfung in Gold sind verschiedene Aufgabenstellungen in einer vorgegebenen Zeit richtig durchzuführen:

Brandeingriff (aufgeteilt in drei Aufgaben):

- Geräte für den Brandeingriff richtig zuordnen
- Kuppeln von Saugschläuchen bis zur Pumpe
- eine Angriffsleitung im Trupp vorbereiten und das Strahlrohr zum Aufziehen vorbereiten

Technischer Einsatz (aufgeteilt in zwei Aufgaben):

- Geräte für den technischen Einsatz richtig zuordnen
- Unfallstelle absichern

Erste Hilfe

Planspiele – die Gruppe im Einsatz

Theoretische Fragen

Bewerbsleiter Stefan Goossens sorgte mit den 22 Bewertern für einen reibungslosen Ablauf.

Bei der Siegerehrung, bei der alle 45 Jugendliche das höchste Leistungsabzeichen entgegennehmen konnten, waren zahlreiche Ehrengäste anwesend. Der Landesjugendreferent aus Vorarlberg, Oliver Berger, überreichte gemeinsam mit dem Verbandsvorsitzenden-Stellvertreter Andreas Hosp die goldenen Abzeichen. Die Bezirksfeuerwehriinspektoren, die Landesjugendreferentin aus Tirol, Magdalena Bichler und zahlreiche Kommandanten gratulierten den Jugendlichen zu ihrem Erfolg.



Zeltlager in Wolfurt

Das Jubiläumsjahr 2024, anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Feuerwehrjugend Wolfurt, wurde mit einem großen Zeltlager vom 22. bis 25. August an der Ach gefeiert.

Bis zu 700 Jugendliche aus dem ganzen Land, sowie eine Gruppe aus der Schweiz und eine aus Polen, nahmen daran teil. Ein abwechslungsreiches Programm wurde geplant, um den Jugendlichen unvergessliche Tage in Wolfurt zu bereiten.

Ab Donnerstag bezogen die Teilnehmer:innen ihre Zelte rund um den Spielplatz an der Ach. Das Programm wurde mit einem gemütlichen Kinoabend bei einer lauen Sommernacht eingeläutet.

Am Freitag startete das Lagerprogramm mit einem Völkerballturnier, das von den bereits angereisten Gruppen durchgeführt wurde. Neben dem Turnier gab es zahlreiche Aktivitäten, die für Kurzweil sorgten. Bei der Hitze bot die nahe gelegene Ach die perfekte Abkühlung. Im Laufe des Tages trafen immer mehr Gruppen ein, sodass am Abend die große Eröffnungsfeier mit allen 700 Teilnehmer:innen stattfinden konnte.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Lagerolympiade. Nach dem Frühstück begaben sich die Gruppen zu den verschiedenen Stationen, die quer durch Wolfurt verteilt waren. Hier konnten die Jugendlichen ihr Geschick und ihre Geschwindigkeit unter Beweis stellen. Am Abend wurde die Siegerehrung der Lagerolympiade durchgeführt, bei der sich die Feuerwehr Bizau den ersten Platz sicherte. Anschließend sorgte die Band „Reality Break“ und der Auftritt von DJ Leite für ausgelassene Stimmung. Rund um das Lagerfeuer und die Zelte nutzten die Jugendlichen die Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Freundschaften zu knüpfen.

In der Nacht auf Sonntag zog ein Gewitter über das Lager. Der auffrischende Wind und der Regen veranlassten einige Gruppen, das Zeltlager abzubauen und frühzeitig nach Hause zu fahren. Auch am Sonntagvormittag reisten noch einige Teilnehmer:innen ab.

Die verbleibenden Gruppen nahmen an einer Feldmesse teil und lauschten den Worten des Ehrenkommandanten, der von seinen Erfahrungen aus den Anfängen der Feuerwehrjugend Wolfurt vor 50 Jahren, bei der er selbst als Jugendlicher dabei war, berichtete. Nach den Grußworten und einem gemeinsamen Mittagessen hieß es langsam Abschied nehmen. Die Zelte wurden abgebaut und schon bald sah der Platz wieder aus, als wäre nichts gewesen.



Friedenslicht

Traditionell fand einen Tag vor Heiligabend, am 23. Dezember, die Friedenslicht Übergabefeier statt.

In Götzis waren Feuerwehrjugend-Gruppen aus ganz Vorarlberg zu Gast. Die Feuerwehr Götzis sorgte für eine feierliche Abwicklung. Seit ein paar Jahren können Friedenslicht-Kerzen beim Landesfeuerwehrverband erworben werden. Der Verkaufserlös wird anschließend im Namen der Feuerwehrjugend Vorarlberg an die Aktion „Licht ins Dunkel“ gespendet.

Unglaubliche 4.715,00 Euro sind dadurch zusammengekommen. Hier gilt ein herzliches Danke an alle Jugendgruppen und Feuerwehren, die sich an der Aktion beteiligt haben. Die Pfadfinder haben auf diese Spendensumme nochmals 1.000 Euro drauf gelegt, womit wir gemeinsam 5.715,00 Euro überreichen konnten.

Wie in den letzten Jahren wurden vor der feierlichen Übergabe die anrückenden Jugendlichen, Betreuer:innen und Gäste am Kirchplatz verköstigt. Anschließend ging es dann zur feierlichen Übergabe in die Pfarrkirche St. Ulrich, die bis auf den letzten Platz voll war.

Als Gäste waren Jugendrotkreuz-Gruppen aus dem ganzen Land dabei, wie auch eine Delegation der Pfadfinder:innen, die das Friedenslicht überbrachten.

Zu Ende ging die Übergabe mit dem Entzünden der Kerzen mit dem Friedenslicht und der Rückfahrt in die Gemeinden.

Am 24. Dezember wurde dann das Friedenslicht mit unterschiedlichen Aktionen an die Bevölkerung weitergegeben.



Neue Fahne LKH Feldkirch

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, dieser Leitspruch, der Heilige Florian und das Herz aus dem Logo der Vorarlberger Landeskrankenhäuser zieren offiziell die neue Fahne der Betriebsfeuerwehr des Landeskrankenhauses Feldkirch.

Die von den Ordensschwestern des Dominikanerinnenklosters Feldkirch-Altenstadt in mühevoller Handarbeit prachtvoll bestickte Fahne wurde am 8. November von Pfarrer Franz Ulbing in feierlichem Rahmen im Beisein geladener Gäste im Panoramasaal gesegnet.

Doch nicht nur die Segnung der neuen Fahne wurde an diesem Abend gemeinsam gefeiert: Seit nunmehr 30 Jahren stehen die Frauen und Männer der Betriebsfeuerwehr dem Landeskrankenhaus bei Wind und Wetter mit voller Einsatzbereitschaft zur Seite. Die Betriebsfeuerwehr wurde im März 1994 mit neun Mitgliedern gegründet. Mittlerweile erfreut sich diese unter der Leitung von Kommandant Christof Dobler über aktuell 30 Mitglieder, bestehend aus Ärzt:innen, Pflegepersonal, Verwaltungsmitarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen der Technik.



neues Fahrzeug Hilti AG Thüringen

Nach 40 Dienstjahren musste unser Löschfahrzeug gegen ein neues Fahrzeug ausgetauscht werden. Der Fahrzeugausschuss hat einen kompakten Erstangreifer konzipiert, der die 5,5t Grenze nicht überschreitet.

Am 18. Juli durfte die Betriebsfeuerwehr Hilti AG Thüringen das lang ersehnte, neue Fahrzeug in Empfang nehmen und mit Wehmut das Löschfahrzeug außer Dienst stellen. Das praktische und effiziente Konzept des Fahrzeugausschusses konnte beim Bundesfeuerwehrleistungswettbewerb in Feldkirch begutachtet werden. Außerdem verfügt das Kleinlöschfahrzeug zusätzlich über eine große Palette an neusten Hilti-Geräten, die einen echten Mehrwert für die Feuerwehr bedeuten.



Langstreckenwasser- versorgung LUF GmbH

Übungsbericht zur Demonstration der Langstrecken- wasserversorgung

Die Betriebsfeuerwehr LUF führte eine Demonstration der Langstreckenwasserversorgung GP7000 durch. Ziel der Übung war es, die Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung über eine Distanz von 4.000 Metern zu präsentieren und den Teilnehmern ein besseres Verständnis für die Technik und die Einsatzmöglichkeiten zu vermitteln.

Nach einer kurzen Besprechung wurde die Schlauchverlegung vorgenommen und anschließend Wasser aus offenen Gewässer entnommen. Danach wurde die Schlauchleitung mit Wasser befüllt. Nach ca. 55 Minuten war die Wasserversorgung aufgebaut und die Brandbekämpfung konnte durchgeführt werden.

Die Betriebsfeuerwehr LUF konnte erfolgreich die Förderung von 3.800 Liter Wasser pro Minute auf vier Kilometer Distanz demonstrieren. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch und zur Demonstration innovativer Techniken in der Brandbekämpfung.

Teilnehmer:innen: Funktionäre des Landesfeuerwehrverbands, Bürgermeister, Feuerwehr Thüringen, Feuerwehr Bludesch, Betriebsfeuerwehr LUF GmbH



SAN-Leistungsprüfung ÖBB Infrastruktur

Am 28. September nahmen vier Kameraden der Feuerwehr ÖBB am SAN Leistungsbewerb in St. Margrethen an der Raab teil.

Durchgeführt wurde der Bewerb von der Freiwilligen Feuerwehr Tackern II.

Daniel Wucherer, Sarina Breuß und Julian Illigasch starteten in Bronze und Bernd Fink startete mit der Gruppe Riefensberg in Gold.

Neben einer Theorieprüfung mussten auch Praxisstationen in Einzel sowie Gruppenaufgaben gelöst werden.



ÖBB Infrastruktur Abschnittsübung

Abschnittsübung in Götzis

Am 21. September 2024 fand am Bahnhof Götzis die Abschnittsübung des Abschnittes Kumberg statt. Da die Übungsannahme Verkehrsunfall zwischen einem Personenzug und einem PKW war, wurde die Feuerwehr ÖBB Infrastruktur gemäß Alarmplan zu dieser Übung eingeladen.

Pünktlich um 14 Uhr startete die Übung mit der Alarmierung über Funk. Die Feuerwehr ÖBB Infrastruktur hatte zur Aufgabe, die Oberleitung zu erden, die Zugänge in den Personenzug zu schaffen, die Evakuierung des Zuges zu unterstützen sowie den Kontakt zum ÖBB-Einsatzleiter und NOKO Innsbruck sicherzustellen.



Hirschmann Automotive Platzhirsch - Team Award

Gewinner - nie ohne mein Team

Ein Team, das das WIR-Gefühl trägt und die Zusammenarbeit in den Vordergrund stellt – nicht nur innerhalb des Teams, sondern auch gegenüber anderen Beteiligten in der Organisation. Ein Team, das sich gegenseitig unterstützt, ein positives sowie produktives Arbeitsumfeld schafft und gemeinsam auf Ziele hinarbeitet, um die Effektivität und Effizienz insgesamt zu steigern.



**TEAM
AWARD**

Die Betriebsfeuerwehren in Zahlen

555 Einsätze

253	Brandeinsätze
302	Technische Einsätze

793 Feuerwehrmitglieder

683	aktive Frauen und Männer
31	Ehrenmitglieder
79	passive Mitglieder

25 Betriebsfeuerwehren

Lehrgänge am FAZ

361	Teilnehmer:innen
3.275	Stunden

26 Fahrzeuge

8	Tanklöschfahrzeuge
9	Logistikfahrzeuge
2	Wasserfahrzeuge

255 Atemschutzgeräte

242	Pressluftatmer
13	Langzeitatmer
876	Atemluftflaschen

15.223 Stunden

4.595	Einsatzstunden
10.517	Stunden Aus- und Weiterbildung
111	Stunden Verwaltungstätigkeiten

Bezirksfeuerwehrfest Langenegg

Am Wochenende des 20. Juli 2024 lud die Feuerwehr Langenegg zum Bezirksfeuerwehrfest ein.

Am Samstag fanden die 41. Nassleistungsbewerbe des Bezirks Bregenz statt. Auf der perfekt angelegten Wettkampfbahn, direkt neben dem Festzelt, konnten bei bester Stimmung grandiose Leistungen der Wettkämpfer:innen abgeliefert werden. Unter den Finalisten Wolfurt 1, Bezau 3, Schwarzenberg 1, Bezau 2, Au 1 und Andelsbuch 5 konnte Andelsbuch in einem spannenden Finale den Tagessieg und somit das „Goldene Strahlrohr“ abholen.

Beim anschließenden Fest blieb, dank der Vorderwälder Gastfreundlichkeit, kein Auge trocken.

Am Sonntag fand, nach dem Frühschoppen, der große Festumzug mit über 30 Gruppen statt. Mit dem Fahneinzug und Einmarsch der Siegergruppe ins Festzelt fand das Fest seinen Höhepunkt. Der Feuerwehr Langenegg, samt den vielen Helfern, gilt ein großes Dankeschön für dieses unvergessliche Festwochenende im Vorderwald.



Der Nassbewerb am Samstag fand bei perfektem Wetter statt.



Der Fahneinzug - der Höhepunkt nach dem Festumzug.



Die Feuerwehr Andelsbuch konnte sich das Goldene Strahlrohr sichern.



Festumzug am Sonntag mit Feuerwehren aus dem gesamten Bezirk Bregenz.



Die Ehrengäste auf der Tribüne an der Umzugsstrecke.

Festliche Veranstaltungen

Fahrzeugsegnungen

Im Bezirk Bregenz konnten 2024 gleich neun Einsatzfahrzeuge feierlich in Dienst gestellt werden. Allen Fahrzeugauschüssen gilt ein großer Dank für die Ausarbeitung der Fahrzeuge und den Festausschüssen eine herzliche Gratulation zur Abhaltung der feierlichen Übergaben mit Segnung.



Buch LF-C



Hörbranz TLF 3000/200



Damüls TLF-C 1200



Krumbach MTF



Bizau LF



Bregenz-Fluh TLF-A 1500



Egg TLF 3000/200



Hard LFB-C



Fußach MTF

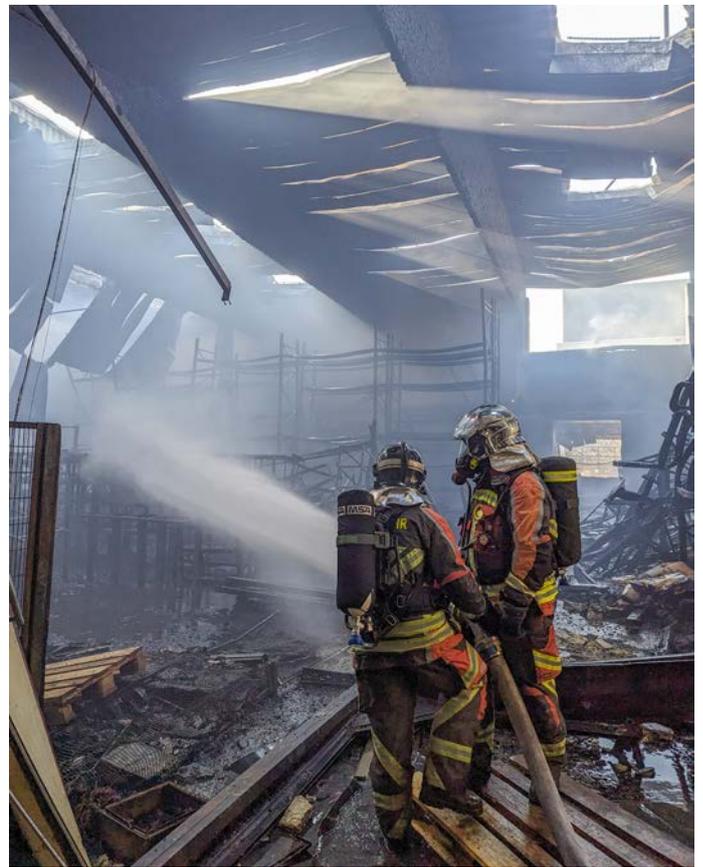
Vollbrand im Gewerbepark Wolfurt

Am Morgen des 5. Februars wurde die Feuerwehr Wolfurt, durch das Auslösen der Brandmeldeanlage, zu einem Einsatz im Gewerbepark alarmiert.

Noch während der Anfahrt wurde auf „f4- Gebäude im Vollbrand“ erhöht. Die massive Rauchsäule stieg kerzengerade in die Höhe und war von weitem sichtbar. Laut Alarmplan wurden die Feuerwehren Wolfurt und Lauterach sowie die Drehleiter Bregenz-Stadt als zweites Hubrettungsgerät und der Atemschutzsammelplatz Bildstein alarmiert. Somit konnten umgehend zwei Abschnitte mit je zwei Löschzügen und je einem Hubrettungsgerät gebildet werden. Diese Einsatzkräfte dämmten die rasche Brandausbreitung auf ein

angebautes Bürogebäude auf der Nordseite sowie auf ein angebautes Hochregallager auf der Südseite ein. Mit den nachrückenden Feuerwehren Schwarzach, Kennelbach, Buch und ÖBB Infrastruktur konnte der Brand relativ rasch unter Kontrolle gebracht werden.

Brandursache waren in Brand geratene Lithium-Ionen-Akkus bei einem Akku-Produzent. Der Brand griff auf das Rohlinge-Lager über. Durch diese Brandlast von mehreren Tonnen einzeln verpackter Lithium-Ionen-Rundzellen mit brennbarem Elektrolyt, breitete sich das Feuer rasend schnell und mit enormer Hitzeentwicklung aus. Das Industriedach stand somit in kürzester Zeit in Vollbrand.



Unwettereinsätze

Am 31. Mai bedrohte eine Wetterlage speziell den Pfänderbereich samt Leiblachtal. In Hörbranz drohte die Leiblach bei einem 300-jährigen Hochwasser überzugehen. Dammerrhöhungen, Aufbau der mobilen Hochwasserschutzelemente im Bereich eines Chemiegroßhändlers sowie der Einsatz von Hochleistungspumpen aus den Bezirken verhinderten Schlimmeres. In Kennelbach gingen entlang der Langenerstraße wieder Muren im instabilen Hang ab. Zwei Häuser wurden vorsorglich evakuiert. In Bregenz liefen durch die großen Oberflächenwassermengen etliche Keller voll.

Ein spezielles Wetterphänomen ereignete sich am 7. Juni im Kleinwalsertal. Eine Wetterwand brachte innerhalb von Sekunden Sturm und Starkregen. Das Ereignis war zwar relativ schnell vorbei, hinterließ aber eine Spur der Verwüstung mit etlichen Einsätzen.

Dasselbe Phänomen ereignete sich am 12. Juli. Eine Wetterwand fuhr über das Rheindelta, den Hofsteig und das Rotachtal. In kürzester Zeit waren über 100 Einsätze offen. Besonders schwer getroffen hatte es die Gemeinde Lauterach.



Feuerwehrjugend Bezirk Bregenz

Mit insgesamt 391 Jugendlichen und 206 gemeldeten Jugendleiter:innen, Jugendleiter-Stellvertreter:innen sowie Jugendbetreuer:innen haben wir gemeinsam viel erreicht.

Insgesamt wurden 45.055 Stunden von 13.303 Jugendlichen und Betreuer:innen in die Jugendarbeit investiert, was die große Leidenschaft und das Engagement unserer Mitglieder unterstreicht.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Die ersten Proben des Jahres dienten der Vorbereitung auf den Wissenstest, der am 23. März in Gaißau stattgefunden hat. Neben den Proben fanden auch zahlreiche Aktivitäten, wie Bowling, Faschingsumzüge und die Mithilfe bei diversen Funken statt.

Nach dem Wissenstest standen weitere Proben auf dem Programm, die das gesamte Spektrum der Feuerwehr abdeckten. Besonders hervorzuheben sind die intensiven Vorbereitungen für die Feuerwehrjugend-Bewerbe, die sich in den hervorragenden Ergebnissen bei den Leistungsbewerben und dem Feuerwehrjugend-Leistungsabzeichen in Gold widerspiegeln.

Ein Höhepunkt im Jahr 2024 war das Zeltlager in Wolfurt, das vom 22. bis 25. August 2024 anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums der Feuerwehrjugend Wolfurt stattfand. Hier konnten die Jugendlichen nicht nur Spaß haben, sondern auch wertvolle Erfahrungen sammeln.

Zusätzlich wurden 24-Stunden-Übungen, Actiondays und Abschnittsübungen in verschiedenen Orten wie Bregenz-Vorkloster, Bregenz-Fluh, Kennelbach, Hirschegg, Reuthe und Hohenweiler durchgeführt. Ein bedeutendes Ereignis war das Feuerwehrjugendsymposium in Salzburg, das anlässlich von **50 Jahren Feuerwehrjugend Österreich** stattfand.

Besondere Ereignisse

Am 30. November stand das Jugendblaulichtspiel des EC Bregenzerwald gegen den EC Adler Kitzbühel auf dem Programm. Leider konnte die Anwesenheit von zahlreichen Feuerwehrjugendmitgliedern dem EC Bregenzerwald nicht zum Sieg verhelfen.

Am 23. Dezember fand die Friedenslichtabholung in Götzis statt, gefolgt von der Verteilung des Friedenslichts in den Gemeinden am 24. Dezember. Diese Tradition ist ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und zeigt unser Engagement für den Frieden.

Wissenstest am 23. März in Gaißau



Proben der Feuerwehrjugend-Gruppen



Zeltlager in Wolfurt



Proben der Feuerwehrjugend-Gruppen



Friedenslicht



Waldbrandübung Kleinwalsertal

Am 25. Mai 2024 fand im Kleinwalsertal eine großangelegte und länderübergreifende Waldbrandübung statt.

Annahme war eine Brandentwicklung im Bereich Köpfle/Wald Nebenwasser unter der Einsatzleitung der Feuerwehr Hirscheegg. Im Einsatz waren die drei Feuerwehren aus dem kleinen Walsertal Hirscheegg, Riezlern und Mittelberg, mit Unterstützung der Flughelfer aus Egg, Hohemems und Frastanz sowie den Allgäuer Feuerwehren Oberstdorf und Kempten. Luftunterstützung kam von drei Hubschraubern – „Libelle“ des BMI, „Edelweiss“ der Polizei München so wie der Firma Helix. Übungsschwerpunkte waren der koordinierte Flugbetrieb mit drei Hubschraubern, der Aufbau einer bodengebundenen Brandbekämpfung mit zusätzlicher Versorgung aus der Luft, der Aufbau von Wasserdepots sowie gezielter Wasserabwürfe.



Ehrungen und Kameradschafts- abende

Im Jahr 2024 konnten 119 Ehrungen an verdienten Kameraden durchgeführt werden.

Nochmals herzliche Gratulation und Dank an alle Jubilare und Ausgezeichneten für ihr langjähriges Engagement in der Feuerwehr.



Der Bezirk Bregenz in Zahlen

2.229 Einsätze

757 Brandeinsätze
1.472 Technische Einsätze

3.703 Feuerwehrmitglieder

2.700 aktive Frauen und Männer
353 Ehrenmitglieder
259 passive Mitglieder
391 Jugendliche in der Feuerwehrjugend

55 Feuerwehren

48 Ortsfeuerwehren
7 Betriebsfeuerwehren

36 Feuerwehrjugendgruppen

45.055 Stunden Jugendarbeit
206 Betreuer:innen

Lehrgänge am FAZ

1.114 Teilnehmer:innen
10.409 Stunden

199 Fahrzeuge

52 Tanklöschfahrzeuge
5 Hubrettungsfahrzeuge
25 Logistikfahrzeuge

390 Atemschutzgeräte

371 Pressluftatmer
19 Langzeitatmer
1.241 Atemluftflaschen

127.984 Stunden

46.281 Einsatzstunden
64.085 Stunden Aus- und Weiterbildung
17.618 Stunden Verwaltungstätigkeiten

Gemeinsame Grundausbildung Abschnitt 31

Bereits zum elften Mal fand die gemeinsame Feuerwehrgrundausbildung des „Abschnitts 31 – Dornbirn“ statt.

Zwischen Januar und Mai erhielten insgesamt 38 Auszubildende der Orts- und Betriebsfeuerwehren an gemeinsamen Ausbildungsabenden eine fundierte Einführung in die Organisation der Feuerwehren sowie die Grundlagen des Feuerwehrhandwerks.

Die Ausbildungsthemen umfassten unter anderem Unfallverhütung mit Gefahrenlehre, einen Erste-Hilfe-Kurs, die Brand- und Löschlehre, Formalexerzieren sowie den Leiterdienst. Darüber hinaus wurde die Ausbildung der Gruppe im Brandeinsatz und im technischen Einsatz intensiv geschult und praktisch geübt.

Diese Ausbildungsabende wurden von zwölf Ausbildern der Feuerwehren des Bezirks sorgfältig vorbereitet und organisiert. Dadurch konnte das Fachwissen auf verständliche und praxisnahe Weise an die Teilnehmer der Grundausbildung vermittelt werden.

Das Ergebnis dieser Ausbildung konnte sich sehen lassen:

Alle Auszubildenden meisterten den Abschlusstest mit Bravour. Auch bei der gemeinsamen Abschlussübung, die am 25. Mai auf dem Betriebsgelände der Firma Collini in Hohenems stattfand, konnten die neuen Feuerwehrfrauen und -männer ihr erlerntes Wissen eindrucksvoll unter Beweis stellen. Vor großem Publikum, darunter Bürgermeister Dieter Egger, Funktionäre des Bezirks und zahlreiche Dienstgrade der Feuerwehren, leitende Angestellte der Firma Collini sowie viele interessierte Besucher, präsentierten sie ihr Können souverän und professionell.

Der gesamte Zeitaufwand für die Teilnehmer und Ausbilder dieser Grundausbildung belief sich auf über 1.900 Stunden. Abschnittsfeuerwehrkommandant Guntram Heinzle ist überzeugt, dass diese bewährte Ausbildungsstrategie auch in Zukunft dazu beitragen wird, qualifizierten Feuernachwuchs für die Orts- und Betriebsfeuerwehren des Bezirks zu sichern.



Großübung in Lustenau

130 Einsatzkräfte nahmen an der Übung bei Locker Recycling in Lustenau teil.

Nach dem Brandereignis im Jahr 2022 fanden mehrere Besprechungen und Begehungen seitens der Feuerwehr Lustenau, dem Bezirksfeuerwehriinspektor und dem Betreiber statt, um mögliche Verbesserungen zu implementieren.

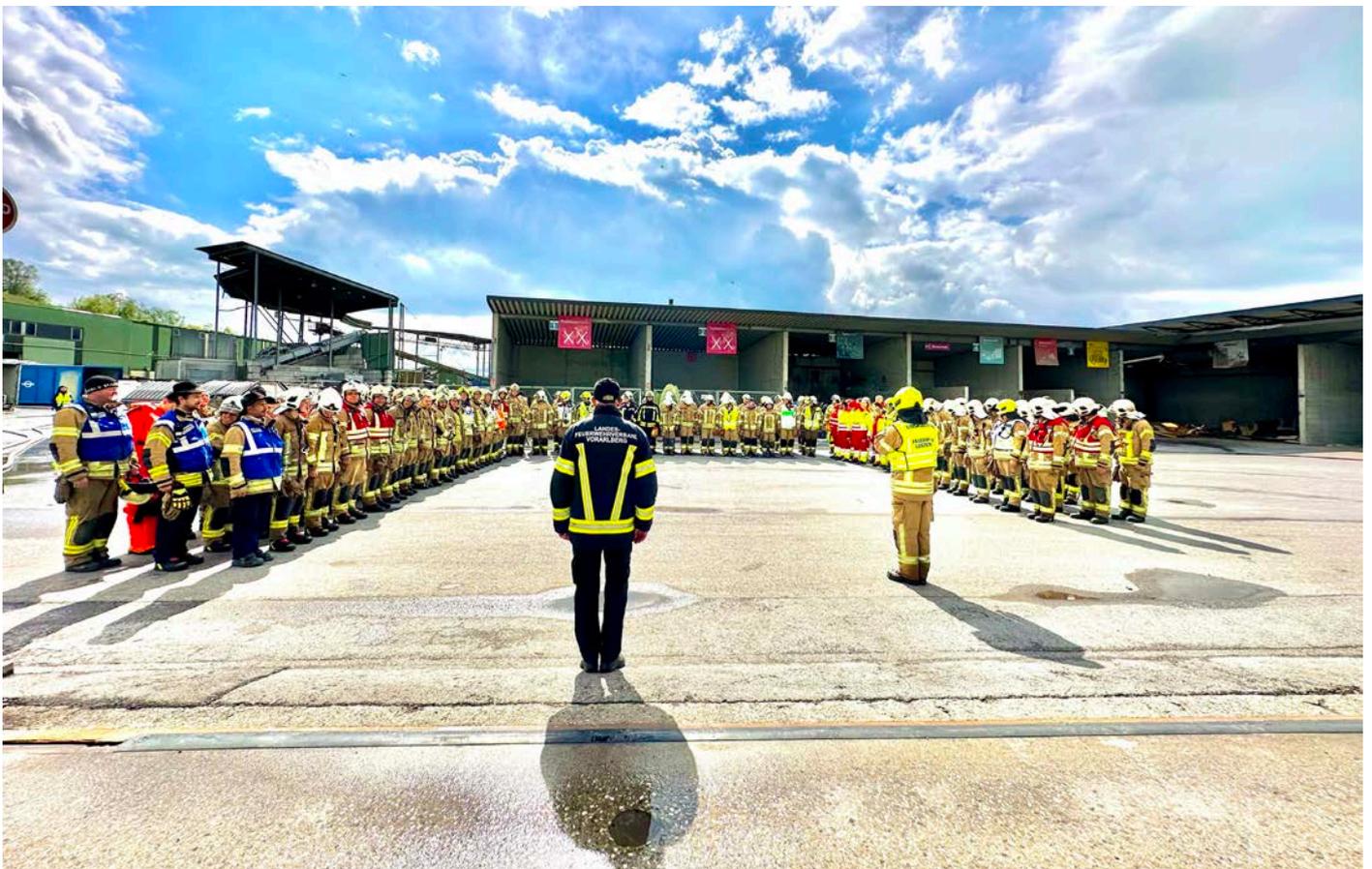
Die teilnehmenden Feuerwehren Lustenau, Hard und Fußach wurden von der Rotkreuz-Abteilung Lustenau, dem GTLF Altach und dem „Fire Crabber“ der Feuerwehr Götzis unterstützt. Insgesamt waren über 130 Einsatzkräfte mit 23 Feuerwehrfahrzeugen und fünf Rettungsfahrzeugen vor Ort.

Übungsannahme war ein Großbrand in einer Halle. Sofort wurde mit der Brandbekämpfung begonnen und mittels

einer Riegelstellung ein Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäude zu verhindern versucht. Für diesen immensen Löschwassereinsatz musste mittels Hochleistungspumpe, aber auch unter Einsatz mehrerer Tragkraftspritzen das notwendige Wasser aus der Dornbirner Ache gepumpt werden. Parallel lief die Brandbekämpfung mit der Rettung von mehreren verletzten Personen aus dem Gefahrenbereich.

Nach Übungsende konnten die Teilnehmer:innen den Aufbau der drei Stationen aus der Nähe betrachten: Die Wasserförderung an der Dornbirner Ache, die Brandbekämpfung in der „brennenden“ Halle sowie die Riegelstellung bei den angrenzenden Hallen.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden wiederum in die Einsatzpläne eingearbeitet.



Brand zerstört Wohnhaus Lustenau

Von weitem sichtbar war der Feuerschein beim Brand eines Wohnhauses in der Staldenstraße am 8. Dezember.

Aufgrund der Nähe zum Feuerwehrhaus war die Feuerwehr Lustenau besonders schnell an der Einsatzstelle. Großes Glück im Unglück hatten die Bewohner. Beim Verlassen des Gebäudes in letzter Sekunde stand der Hausflur bereits in Vollbrand.

Das Feuer breitete sich in Windeseile auf das gesamte Gebäude aus, so dass neben dem Ablöschen vor allem auch der Schutz der Nachbarobjekte im Vordergrund stand. Durch den massiven Löschangriff konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht und nach einer Stunde gelöscht werden.

Am Gebäude entstand durch den Brand Totalschaden. Um alle Glutnester erreichen zu können war es notwendig, die Holzteile mittels eines Radbaggers zu entfernen und abzulöschen.

Der Einsatz konnte um 11 Uhr beendet werden. Drei Bewohner wurden vom Roten Kreuz zur Kontrolle ins Krankenhaus Dornbirn gebracht. Diese konnten dieses aber rasch wieder verlassen.

Die Feuerwehr Lustenau war mit 13 Fahrzeugen und 64 Einsatzkräften im Einsatz. Das Rote Kreuz, Polizei und Sicherheitswache waren ebenfalls eingesetzt.



Clubheim in Vollbrand Dornbirn

Am 16. Dezember wurde die Feuerwehr Dornbirn um 6:17 Uhr mit dem Einsatzstichwort f3 zu einem Brand beim Clubheim des Sportclub Admira in der Forachstraße alarmiert.

Bereits während der Anfahrt des ersten Fahrzeuges gingen bei der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle weitere Notrufe ein, die auf eine rasche Brandausbreitung hindeuteten. Daraufhin wurde das Einsatzstichwort um 6:20 Uhr auf f4 erhöht.

Beim Eintreffen des Einsatzleiters stand etwa die Hälfte des Clubheimes bereits in Vollbrand. Aus dem Gebäude schlugen offene Flammen, dichter Rauch war weithin sichtbar. Glücklicherweise befanden sich keine Personen mehr im Gebäude, wodurch ein sofortiger umfassender Außenangriff eingeleitet werden konnte. Die Löschwasserversorgung wurde über das örtliche Hydrantennetz sichergestellt. Zusätzlich wurde eine Tragkraftspritze eingesetzt, um Wasser aus einem nahegelegenen Bach zu fördern. Aufgrund der intensiven Brandausbreitung und der massiven Hitzeentwicklung war anfänglich ein Innenangriff nicht mehr möglich. Mehrere Rohre wurden gleichzeitig eingesetzt, um eine gezielte Brandbekämpfung von allen Seiten zu gewährleisten. Im Laufe des Einsatzes mussten aus einem vom Brand noch nicht betroffenen Raum Flüssiggasflaschen geborgen und in Sicherheit gebracht werden.

Das betroffene Gebäude war auf einer Betonplatte errichtet und zur Gänze in Holzbau- und Leichtbauweise ausgeführt. Die Fassade bestand aus einer Holzkonstruktion, die Decken sowie das Dachtragwerk aus Holzdecken und Leimbändern. Die in Massivbauweise errichtete Zuschauertribüne war mit Kunststoffsitzechalen ausgestattet. Die offene Bauweise des Daches begünstigte die Luftzufuhr, was die Brandausbreitung weiter verstärkte. Zusätzlich erschwerte eine auf dem Dach installierte Photovoltaikanlage die Löscharbeiten erheblich, da sie nicht nur ein Gefahrenpotenzial darstellte, sondern auch den Zugang zum Dachbereich einschränkte.

Durch den koordinierten Einsatz von insgesamt 85 Feuerwehrkräften konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht und letztlich gelöscht werden. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich langwierig, da sich zahlreiche Glutnester in der Holzkonstruktion befanden. In Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen wurden die stark betroffenen Holzbauteile des Gebäudes nach Rücksprache mit der Exekutive sowie Versicherung gezielt abgetragen, von der Feuerwehr abgelöscht und fachgerecht abtransportiert. Der gesamte Einsatz dauerte rund elf Stunden.

Insgesamt wurden 755 Einsatzstunden durch die eingesetzten Kräfte geleistet. Eingesetzt waren zudem Kräfte des Roten Kreuzes, des Energieversorgers, der städtischen Sicherheitswache sowie der Bundespolizei, Bezirksfeuerwehrinspektor und Bürgermeisterin.

Im Zuge der Nachbereitung wurde bekannt, dass es im Clubheim bereits um 6:02 Uhr, also etwa 15 Minuten vor der Alarmierung, zu einem Stromausfall gekommen war. Dieser stand vermutlich im Zusammenhang mit dem Brandausbruch. Die Ermittlungen zur genauen Brandursache wurden von der Polizei und dem Landeskriminalamt Vorarlberg aufgenommen und dauern noch an.



Bezirksjugendübung

Am 20. September führte uns die Bezirksfeuerwehrojendübung nach Hohenems.

Unter Aufsicht und Beobachtung zahlreicher Ehrengäste wie dem Landesrat für Sicherheit Christian Gantner, Bezirksfunktionären, Feuerwehrkommandanten und Feuerwehrmitgliedern aus Hohenems, Lustenau und Dornbirn, sowie eine große Anzahl an Eltern und Zuschauern wurde im Bäuerlichen Ausbildungszentrum Hohenems ein herausforderndes Szenario durch die Feuerwehr Hohenems ausgearbeitet.

Durch einen Blitzeinschlag im Stallgebäude stand der Dachstuhl eines Bauernhofes in Brand. Für die Löscharbeiten musste eine längere Zubringerleitung erstellt werden. Im Zuge der Tierrettung aus dem Stall ereignete sich zudem noch ein Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person und weiteren Verletzten, welche befreit und betreut werden mussten.

Die hervorragende Zusammenarbeit stellten die gesamt 82 Teilnehmer, davon 63 Mitglieder der Feuerwehrjendgruppen im Verlauf dieser Übung unter Beweis. Sie konnten ihre erlernten Fähigkeiten und ihr Können dem Publikum präsentieren.



Bezirk Dornbirn

Bei der Feuerwehrjend hat Bezirksjendreferent Marcel Fitz die Agenden von Thomas Franz übernommen.



Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Betriebsfeuerwehr Zumtobel Dornbirn wurde dieses Foto mit der Geschäftsleitung und Ehrengästen aufgenommen.



Neuer Kommandant

Nach dem plötzlichen Ableben von Gerold Hämmerle wurde gemäß der Feuerpolizeiordnung am 1. März ein neuer Kommandant der Feuerwehr Dornbirn gewählt.



Peter Kaufmann, bisheriger Kommandant-Stellvertreter stellte sich zur Verfügung und wurde einstimmig zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Dornbirn gewählt.

Der Bezirk Dornbirn in Zahlen

1.109 Einsätze

503	Brandeinsätze
606	Technische Einsätze

648 Feuerwehrmitglieder

490	aktive Frauen und Männer
80	Ehrenmitglieder
15	passive Mitglieder
63	Jugendliche in der Feuerwehrjugend

6 Feuerwehren

3	Ortsfeuerwehren
3	Betriebsfeuerwehren

3 Feuerwehrjugendgruppen

13.315	Stunden Jugendarbeit
20	Betreuer:innen

Lehrgänge am FAZ

389	Teilnehmer:innen
3.640	Stunden

51 Fahrzeuge

14	Tanklöschfahrzeuge
3	Hubrettungsfahrzeuge
7	Logistikfahrzeuge

143 Atemschutzgeräte

137	Pressluftatmer
6	Langzeitatmer
308	Atemluftflaschen

46.729 Stunden

16.535	Einsatzstunden
20.966	Stunden Aus- und Weiterbildung
9.228	Stunden Verwaltungstätigkeiten

Nassbewerb in Klaus Bezirke Feldkirch und Dornbirn

Der Nassbewerb in Klaus war ein Höhepunkt für die Bezirke Dornbirn und Feldkirch und lockte insgesamt 65 Gruppen an. In der Klasse A traten 43 Gruppen an, während in der Klasse B 19 Teams um den Sieg kämpften. Zusätzlich bereicherten zwei Gästegruppen das Teilnehmerfeld.

Die Feuerwehr Düns 1 setzte sich mit einer starken Leistung durch und sicherte sich den Bezirkssieg sowie die begehrte **Goldene Pumpe**. In der Klasse B konnte sich Satteins 2 gegen die Konkurrenz behaupten und den Sieg für sich entscheiden. Ein besonderes Highlight war die Teilnahme einer Nostalgiegruppe der Feuerwehr Rankweil, die den Bewerb mit ihrer historischen Darbietung bereicherte. Die Feuerwehr Klaus sorgte für optimale Rahmenbedingungen und eine reibungslose Organisation. Neben den Wettkämpfen stand vor allem das **100-jährige Bestehen der Ortsfeuerwehr Klaus** im Mittelpunkt. Dieses Jubiläum bot eine hervorragende Gelegenheit zur Kameradschaftspflege und zum Austausch abseits des Einsatzgeschehens. Auch eine Delegation der Feuerwehr Donnerskirchen, der Partnergemeinde von Klaus, nahm am Bewerb teil und unterstrich damit die langjährige freundschaftliche Verbindung zwischen den beiden Feuerwehren. Die **Bezirksfeuerwehrenspektoren Martin Kisser und Wolfgang Huber** sowie **Bewerbsleiter Bezirksvertreter Markus Süß** lobten nicht nur die ausgezeichnete Organisation durch die Feuerwehr Klaus, sondern auch die beeindruckenden Leistungen der teilnehmenden Gruppen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten überreichte **Landeshauptmann Markus Wallner** eine Urkunde zum **100-jährigen Bestehen** der Feuerwehr Klaus. Zudem wurden verdiente Feuerwehrmitglieder geehrt: **BR Harald Heintz** vom burgenländischen Feuerwehrverband verlieh **BFI i.R. Herbert Bitsche** das **Verdienstzeichen in Gold**, während Kommandant **Wolfgang Berchtel** das **Verdienstzeichen in Bronze** erhielt.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und zeigte eindrucksvoll die Bedeutung der Feuerwehrbewerbe sowie das starke kameradschaftliche Miteinander über Bezirks- und Landesgrenzen hinweg.



Partnerfeuerwehr der Feuerwehr Klaus:
Feuerwehr Donnerskirchen (Burgenland)



Bezirkssieger Düns 1

Klasse A

1. Düns 1
2. Übersaxen 1
3. Röns 1

Klasse B

1. Satteins 2
2. Zwischenwasser 2
3. Schnifis 3

Funktionäre

Die Funktionäre des Bezirks Feldkirch leisten einen entscheidenden Beitrag zur Gesamtorganisation der Feuerwehr und treffen sich zu drei Besprechungen im Jahr.

Diese Zusammenkünfte dienen dem Austausch von Neuigkeiten, der Diskussion von Erfahrungen aus Einsätzen und Übungen sowie der Abstimmung gemeinsamer Vorgehensweisen. Zudem werden Anregungen und bewährte Praktiken aus den Feuerwehren besprochen, um die Effizienz und Zusammenarbeit weiter zu optimieren.

Die Abschnittsfeuerwehrkommandanten sowie das Bezirksjugendteam des Bezirkes Feldkirch absolvierten im Berichtsjahr insgesamt 233 Termine mit einem Zeitaufwand von 941 Stunden und legten dabei 1.537 Kilometer zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück. Der Bezirksvertreter war bei 108 Terminen sowie allgemeinen Tätigkeiten im Einsatz, wofür er 378 Stunden aufwendete und 1.056 Kilometer zurücklegte. Bezirksfeuerwehrinspektor Wolfgang Huber engagierte sich in 138 Terminen mit einem Gesamtaufwand von 560 Stunden, einschließlich allgemeiner Aufgaben, und legte dabei 3.460 Kilometer zurück. Insgesamt nahmen die Funktionäre des Bezirks Feldkirch an 479 Terminen teil, investierten dabei 1.879 Stunden und bewältigten tausende Kilometer für die Feuerwehrarbeit.

Eine bedeutende Neuerung im vergangenen Jahr war die Aufnahme der Bezirksjugendsachbearbeiter in die Besprechungsrunde. Damit sind nun alle Funktionäre des Bezirks bei diesen strategischen Abstimmungen vertreten. Dies stärkt nicht nur den Informationsfluss innerhalb der Organisation, sondern ermöglicht auch eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen der Feuerwehr. Die regelmäßigen Besprechungen tragen dazu bei, die Qualität der Arbeit und den Informationsfluss in den Feuerwehren im Bezirk Feldkirch kontinuierlich zu verbessern.

Der große zeitliche und logistische Aufwand, den die Funktionäre auf sich nehmen, unterstreicht ihr herausragendes Engagement und ihre Einsatzbereitschaft für die Sicherheit.



Vorstellung

KAT-Referent



Simon Zangerl

Im Rahmen der Funktionärssitzung des Bezirks Feldkirch stellte der KAT-Referent Simon Zangerl die Eckdaten des Katastrophenschutzplanes vor.

Dabei erläuterte er die vorgesehenen Abläufe, Möglichkeiten und bestehenden Rahmenbedingungen. In diesem Zusammenhang beantwortete er verschiedene Fragestellungen und informierte die anwesenden Funktionäre über die geplanten Maßnahmen und Herausforderungen im Katastrophenschutz. Dieser Austausch trägt dazu bei, die Einsatzbereitschaft und das Krisenmanagement im Bezirk weiter zu optimieren.

Neue Kommandanten Bezirk Feldkirch

Im Jahr 2024 gab es in mehreren Feuerwehren des Bezirks **Führungswechsel**. Folgend Kameraden übernahmen das Kommando in ihren Feuerwehren:



Michael Kopf
OF Röthis
seit 26.1.2024



Daniel Martin
OF Göfis
seit 2.2.2024



Florian Wiederin
BTF LKH Rankweil
seit 7.3.2024



Stefan Marte
BTF Fries Kunststofftechnik GmbH
seit 29.3.2024

Wir wünschen den neuen Kommandanten **viel Erfolg** und eine **gute Hand in der Führung**. Ein großes Dankeschön gilt ihnen für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und die Feuerwehren in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Brand Altstoffsammelzentrum Feldkirch-Gisingen

Am 12. März kam es nach Betriebsschluss zu einem verheerenden Brand im Altstoffsammelzentrum in Gisingen. Um 17.48 Uhr wurden die ersten Feuerwehren alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand das gesamte Gebäude bereits in Vollbrand, die schwarze Rauchsäule war kilometerweit sichtbar. Der Einsatz konzentrierte sich auf den Schutz angrenzender Gebäude sowie des nahegelegenen Waldes. Neben allen Feuerwehren des Abschnitts kamen auch Spezialgeräte wie ferngesteuerte Löschroboter und Hubrettungsfahrzeuge zum Einsatz. Dank gezielter Maßnahmen konnten größere Schäden verhindert werden. Der Brand war gegen 22:00 Uhr weitestgehend unter Kontrolle. Mit schwerem Gerät wurden Ab- und Nachlöscharbeiten durchgeführt. Um 10:30 Uhr des Folgetages konnte endgültig „Brand aus“ gegeben werden.

Besonders hervorzuheben ist, dass die speziell geschützten Problemstoffräume des Sammelzentrums trotz intensiver Hitze einwirkung intakt blieben und keine gefährlichen Stoffe austraten. Messungen durch den Gefahrgutstützpunkt und die Landeschemiker bestätigten die Sicherheit der Bevölkerung. Das Löschwasser wurde aus mehreren Hydranten und einem Betriebskanal bezogen. Insgesamt wurden sechs Hydranten und drei Saugstellen genutzt, um eine ausreichende Wasserversorgung sicherzustellen. Für die Dauer des Einsatzes mussten mehrere Straßen, darunter der Ardetzenbergtunnel, gesperrt werden.

Im Einsatz standen 316 Feuerwehrkräfte mit 37 Fahrzeugen, unterstützt durch Polizei und Rettungskräfte. Bürgermeister Wolfgang Matt, Vertreter:innen der Stadt Feldkirch, Bezirksfeuerwehrinspektor Wolfgang Huber und Bezirksvertreter Markus Süß waren ebenfalls vor Ort und unterstützten die Einsatzleitung. Einsatzleiter Dominik Leimegger betonte, dass die oberste Priorität der Schutz der umliegenden Gebäude sowie die Sicherheit der Einsatzkräfte war. Durch die professionelle Arbeit aller Beteiligten konnte eine noch größere Ausbreitung verhindert



Statement BFI Wolfgang Huber:

“Die Feuerwehren haben hier ausgezeichnete Arbeit geleistet und ihre Schlagkraft klar unter Beweis gestellt. Somit konnte das Ereignis auf das betroffene Objekt beschränkt werden.”

150 Jahre und Fahrzeugsegnung Götzis

Am 31. August und 1. September feierte die Feuerwehr Götzis ihr 150 Jahr-Jubiläum in Kombination mit der Fahrzeugsegnung des neuen VF-C Fahrzeugs.

Der Samstag startete vormittags mit einer Oldtimer-Rundfahrt durchs Ländle mit 20 historischen Einsatzfahrzeugen verschiedener Hilfsorganisationen. Die Rundfahrt führte die Teilnehmer:innen über den Schwarzen See, Thüringerberg nach Raggal, wo die Mittagspause abgehalten wurde. Im Anschluss führte uns die Rundfahrt nach Frastanz zum Feuerwehrmuseum, wo es den Teilnehmer:innen möglich war dieses zu besichtigen. Gegen 17:30 Uhr nahmen die Fahrzeuge beim Feuerwehrhaus Aufstellung und konnten von den interessierten Besuchern bestaunt werden.

Am Abend starteten die Feierlichkeiten mit dem großen Zeltfest rund um das Feuerwehrhaus. Zahlreiche Besucher aus der gesamten Region strömten in das Festgelände und feierten zu den musikalischen Darbietungen von Acoustic Project und Volxrock. Während die Partybands orden-

tlich Stimmung machten, öffnete auch die Weinlaube mit gemütlichen Sitznischen ihr Tore. Wem die Weinlaube zu ruhig war, für den wurde auf dem angrenzenden Sportplatz ein großes Barzelt errichtet, in welchem der DJ den zahlreichen Gästen ordentlich einheizte.

Am Sonntag fand die Jubiläumsfestmesse und kirchliche Segnung des neuen Fahrzeuges in der Pfarrkirche St. Ulrich statt. Dabei folgten über 300 Feuerwehrkamerad:innen aus dem Bezirk Feldkirch und aus Hohenems der Einladung zur Messe unter Pfarrer Rainer Büchel. Nach der Segnung des Fahrzeuges auf dem Vorplatz der Kirche marschierten die Feuerwehrkameraden:innen mit den Ehrengästen unter der Begleitung der Gemeindemusik Götzis zum Feuerwehrhaus.

Im Anschluss an den Festumzug gab es auf dem Festgelände die Möglichkeit das neue Fahrzeug zu besichtigen und den Frühschoppen zu genießen.



Feuerwehrjugend Bezirk Feldkirch

Wissenstest in Sulz - erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Am 23. März 2024 fand der Wissenstest der Feuerwehrjugend in Sulz statt, bei dem insgesamt 262 Teilnehmer:innen ihr Wissen unter Beweis stellten. Die Jugendlichen stellten sich den Prüfungen in den Stufen Bronze (108), Silber (93) und Gold (61) und zeigten dabei eindrucksvolle Leistungen. Mit 210 Teilnehmer:innen aus dem Bezirk Feldkirch und 53 aus dem Bezirk Dornbirn war die Veranstaltung hervorragend besucht. Besonders erfreulich: Alle Teilnehmer:innen bestanden die Prüfungen, sodass am Ende die Weiße Fahne gehisst werden konnte. Die Feuerwehr **Sulz** sorgte für eine ausgezeichnete Organisation und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Der Wissenstest war ein voller Erfolg und unterstreicht die hohe Ausbildungsqualität der Feuerwehrjugend in den Bezirken.



Wissenstest in Sulz

Erfolgreiche Jugendarbeit

Die Feuerwehrjugend im Bezirk Feldkirch ist eine starke Gemeinschaft, die auf einer soliden Ausbildungsbasis aufbaut. Dank des engagierten Jugendteams werden derzeit 288 Jugendliche in 26 Jugendgruppen betreut und bestmöglich auf ihre zukünftige Tätigkeit in der Feuerwehr vorbereitet.

Hinter diesem Erfolg stehen 139 motivierte Betreuer:innen, die mit großem Einsatz die Ausbildung und Förderung des Nachwuchses sicherstellen. Aktive und engagierte Jugendfunktionäre sind dabei die Grundlage für eine erfolgreiche Feuerwehrjugend. Sie vermitteln nicht nur Wissen und Fertigkeiten, sondern auch Kameradschaft und Begeisterung für das Feuerwehrwesen.

Diese hervorragende Jugendarbeit sichert die Zukunft unserer Feuerwehren und stellt sicher, dass auch kommende Generationen bestens auf den Einsatz vorbereitet sind.



neues Jugendleiterteam mit Bezirksvertreter und Bezirksfeuerwehriinspektor

Feuerwehrjugend Viktorsberg gegründet - Stärkung der Nachwuchsarbeit

Am 15. November 2024 startete die Ortsfeuerwehr Viktorsberg mit neun Jugendlichen und vier Betreuern in eine neue Ära. Die offizielle Gründung der Jugendfeuerwehr Viktorsberg markiert einen bedeutenden Schritt für die Zukunft der Feuerwehr.

Bei der Startveranstaltung waren unter anderem Selina Hengl, Reinhard Bolter und Oliver Berger anwesend. Die ersten Aktivitäten beginnen 2025, mit dem Ziel, möglichst viele Jugendliche für die Feuerwehr zu begeistern und ihnen eine fundierte Ausbildung zu bieten.

Kommandant Alfons Marte betonte die Wichtigkeit dieser Initiative: „Die Gründung der Feuerwehrjugend ist ein bedeutender Schritt für die Zukunft unserer Feuerwehr und stärkt die Nachwuchsarbeit in der Gemeinde Viktorsberg.“



Gründungsversammlung in Viktorsberg

Feuerwehrjugend beweist Einsatzbereitschaft bei Abschlussübungen

Die Feuerwehrjugendgruppen des Bezirks zeigten in zwei großen Abschlussübungen ihr Können. In realitätsnahen Szenarien meisterten die Jugendlichen unterschiedliche Herausforderungen und bewiesen ihr Wissen, ihre Teamfähigkeit und ihr praktisches Geschick.

Abschlussübung in Weiler

In Weiler übten am 2. November die Feuerwehrjugendgruppen aus Weiler, Klaus, Röthis und Sulz gemeinsam verschiedene Einsatzszenarien. Bei einem Verkehrsunfall mit einer aus der Windschutzscheibe geschleuderten Person sicherten sie die Einsatzstelle, stellten den Brandschutz her und übernahmen die Erstversorgung der verletzten Person. Parallel dazu forderte ein nahegelegenes Brandereignis die Jugendlichen, die eine Löschwasserversorgung aufbauten und den Brand bekämpften. Eine koordinierte Suchaktion wurde durchgeführt, um weitere mögliche Verletzte ausfindig zu machen.

Dank des reibungslosen Zusammenspiels aller Beteiligten konnten die Übungsszenarien effizient abgearbeitet werden.

Abschnittsübung in Furx

In Furx stellten sich am 14. September die Jugendgruppen aus Rankweil, Meiningen, Laterns, Zwischenwasser und Göfis sowie das Jugendrotkreuz gleich drei komplexen Herausforderungen. Bei einem Verkehrsunfall im Wald retteten sie eine eingeklemmte Person aus einem Fahrzeug, sicherten die Unfallstelle und koordinierten die Lagerführung. Ein beschädigter Heizöltank mit Leckage musste abgedichtet werden, um eine Umweltgefährdung zu verhindern. Gleichzeitig kam es zu einem Gebäudebrand, bei dem Personen gerettet, umliegende Gebäude geschützt und eine Löschwasserversorgung aufgebaut wurde. Zusätzlich musste eine weitere verletzte Person mit Hebekissen aus einem unter einem Fahrzeug eingeklemmten Bereich befreit werden.

Gut ausgebildeter Nachwuchs sichert die Zukunft

Beide Übungen verdeutlichten das hohe Ausbildungsniveau der Feuerwehrjugend. Die Jugendlichen bewiesen nicht nur technisches Wissen, sondern auch Teamgeist und Einsatzbereitschaft. Die realitätsnahen Übungen bereiten sie optimal auf den aktiven Feuerwehrdienst vor und unterstreichen die Bedeutung einer fundierten Ausbildung.



Zeltlager in Wolfurt



Abschlussübung in Weiler



Abschnittsübung in Furx



Bezirkstag 2024

Die Dienstbesprechung bzw. der Bezirkstag des Bezirkes Feldkirch fand am Mittwoch, den 3. April, im Gemeindesaal in Klaus statt. Bezirksfeuerwehrenspektor Wolfgang Huber berichtete über das Einsatzgeschehen 2023 und zeichnete den Bezirksjugendreferenten Martin Schregenberger für zehn Jahre aktive Funktionsarbeit mit dem Verdienstkreuz des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze aus. In diesem Rahmen wurde auch die neue Bezirksjugendreferentin Selina Hengl gemeinsam mit den Bezirksjugendregional-sachbearbeitern Christian Huber und Reinhard Bolter vorgestellt.

Besonders informativ waren die Fachvorträge: Mario Vrdoljak von der Landeswarnzentrale präsentierte die neue Web-Plattform für Brandmeldeanlagen, Christoph Kaar erläuterte die Schnittstelle zwischen den Feuerwehren des Bezirkes Feldkirch und dem Österreichischen Roten Kreuz im Einsatz. Der Kommandant der Ortsfeuerwehr Sulz, Matthias Walser, berichtete über versteckte Gefahren und Herausforderungen anhand eines realen Einsatzbeispiels.

Bezirkshauptmann Herbert Burtscher und Landesfeuerwehrenspektor Herbert Österle dankten allen anwesenden Vertretern und Funktionären für ihre hervorragende Arbeit und die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Bezirk Feldkirch.



Landesfeuerwehrenspektor Herbert Österle bedankte sich bei Martin Schregenberger für 10 Jahre Bezirksjugendreferent

Ausbildung und Leistungsprüfungen als Schlüssel zum Einsatzerfolg

Als Bezirksvertreter des Bezirkes Feldkirch ist es mir ein besonderes Anliegen, die Ausbildung in unseren Feuerwehren weiter zu stärken.

Besonders unterstütze ich die von Bezirksfeuerwehrenspektor Wolfgang Huber in Zusammenarbeit mit Sachbearbeiter Thomas Sprenger (LFV) initiierten verschiedenen Leistungsprüfungen, die eine wichtige Rolle in der Einsatzvorbereitung spielen. Neben der bereits etablierten Atemschutz-Leistungsprüfung sowie der modernisierten und für alle Feuerwehren zugänglichen Technischen Leistungsprüfung wurde in diesem Jahr die Branddienstleistungsprüfung erfolgreich eingeführt. Sie ist ein weiterer wichtiger Baustein im Bewerbswesen und trägt maßgeblich zur sicheren Handhabung der Gerätschaften im Einsatz bei. Diese Leistungsprüfungen festigen standardisierte Abläufe, schützen die Einsatzkräfte und ermöglichen eine schnelle und effiziente Rettung von Menschen in Not. Die Einführung der Branddienstleistungsprüfung stellt somit ein weiterer Meilenstein für die Feuerwehren in Vorarlberg dar und stärkt die Einsatzbereitschaft unserer Mannschaften.



Der Bezirk Feldkirch in Zahlen

1.308 Einsätze

534	Brandeinsätze
774	Technische Einsätze

2.266 Feuerwehrmitglieder

1.576	aktive Frauen und Männer
302	Ehrenmitglieder
100	passive Mitglieder
288	Jugendliche in der Feuerwehrjugend

36 Feuerwehren

29	Ortsfeuerwehren
7	Betriebsfeuerwehren

25 Feuerwehrjugendgruppen

44.312	Stunden Jugendarbeit
131	Betreuer:innen

Lehrgänge am FAZ

1.021	Teilnehmer:innen
8.693	Stunden

132 Fahrzeuge

26	Tanklöschfahrzeuge
2	Hubrettungsfahrzeuge
14	Logistikfahrzeuge

259 Atemschutzgeräte

256	Pressluftatmer
3	Langzeitatmer
876	Atemluftflaschen

92.494 Stunden

24.181	Einsatzstunden
49.995	Stunden Aus- und Weiterbildung
18.318	Stunden Verwaltungstätigkeiten

Ehrung Florian Beiser

Ein besonderer Moment der Anerkennung

Im Zeichen der Anerkennung, des Dankes und der Wertschätzung wurde Florian Beiser für sein herausragendes Engagement im Feuerwehrwesen des Bezirks Bludenz und darüber hinaus geehrt. Als langjähriger Bezirksvertreter und geschätzter Kommandant der Feuerwehr Gantschier hat er bedeutende Verdienste erworben und die Feuerwehrlandschaft nachhaltig geprägt.

10 Jahre Bezirksvertreter – eine Ära des Engagements

Zehn Jahre lang hat Florian Beiser als Bezirksvertreter des Bezirks Bludenz maßgeblich zur Stärkung der Strukturen und Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehren beigetragen. Als verlässlicher Ansprechpartner, geschickter Vermittler und engagierter Organisator hat er wesentlich dafür gesorgt, die Kameradschaft und den Teamgeist zu fördern. Insbesondere als Bewerbungsleiter der Nassleistungsbewerbe hat er den kameradschaftlichen Wettkampfsgeist im Bezirk lebendig gehalten.

15 Jahre Kommandant – ein Vorbild

Sein Einsatz beschränkte sich nicht nur auf die Bezirksebene. Seit 15 Jahren steht Florian Beiser als Kommandant der Feuerwehr Gantschier unermüdlich im Dienst seiner Mitmenschen. Sein hohes Verantwortungsbewusstsein, seine Fachkompetenz und sein unermüdlicher Einsatz für die Sicherheit und das Wohl der Bevölkerung verdienen größten Respekt.

Höchste Ehrung als Zeichen der Wertschätzung

Im Rahmen des Verbandstages der Vorarlberger Feuerwehren wurde Florian Beiser für seine herausragenden Verdienste mit der höchsten Feuerwehrauszeichnung des Landes Vorarlberg, dem Verdienstkreuz in Gold des Landesfeuerwehrverbandes Vorarlberg, gewürdigt. Darüber hinaus wurde er von Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle zum Verbandsehrenmitglied ernannt – eine Auszeichnung, die nur wenigen zuteil wird und seinen außergewöhnlichen Beitrag zur Feuerwehrgemeinschaft unterstreicht.

Dank und Anerkennung für unzählige Stunden des Engagements

Florian Beiser hat unzählige Wochenenden und viele Stunden für die Feuerwehr geopfert. Einsätze, Sitzungen, Besprechungen, Jahreshauptversammlungen, Fahrzeugsegnungen und Repräsentationsveranstaltungen prägten seinen Alltag – oft auf Kosten seiner eigenen Familie.

Florian Beiser ist ein Vorbild für alle. Sein Engagement, seine Kameradschaft und seine Führungsstärke haben den Bezirk Bludenz und die Feuerwehr Gantschier nachhaltig geprägt. Für seine hervorragende Arbeit wurde ihm von Herzen gedankt, und er erhielt die wohlverdienten Ehrungen.



Florian Beiser mit Landeshauptmann Markus Wallner bei der Ehrung auf dem Verbandstag



Florian Beiser beim Nassbewerb im Bezirk Bludenz



Auch der Familie von Florian Beiser gebührt ein großes Dankeschön

Nassbewerb in Bürs

140 Jahre Ortsfeuerwehr Bürs: Jubiläumsfest und Bezirksleistungsbewerbe

Die Ortsfeuerwehr Bürs feierte vom 19. bis 21. Juli ihr 140-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Fest. Ein Höhepunkt war am zweiten Festtag die Austragung der 38. Nassleistungsbewerbe des Bezirks Bludenz, bei denen 68 Bewerbungsgruppen um den „Goldenen Verteiler“ kämpften. Als Sieger ging das Team Fontanella 3 hervor.

Der feierliche Abschluss erfolgte am 21. Juli mit einem großen Festumzug, an dem 1.000 Personen aus 37 Gruppen, überwiegend Feuerwehren des Bezirks, teilnahmen. Landeshauptmann Wallner würdigte dabei die herausragende Arbeit der Feuerwehrleute und betonte ihre bedeutende Rolle für die Sicherheit in Vorarlberg.

Die Ortsfeuerwehr Bürs, unter der Leitung von Kommandant Raimund Rauch, organisierte die Veranstaltung mit zahlreichen Helfer:innen. Gegründet 1884, zählt sie heute 49 aktive Mitglieder und verfügt über vier Einsatzfahrzeuge. Seit 2023 ist sie zudem gemeinsam mit der Feuerwehr Bings-Stallehr als Stützpunktfeuerwehr für die bodengebundene Waldbrandbekämpfung in den Bezirken Bludenz und Feldkirch tätig.



Bezirkssieger Fontanella 3

Klasse A

1. Fontanella 3
2. Thüringen 2
3. Blons 1

Klasse B

1. Fontanella 2
2. Nüziders 4
3. Sonntag 3

Fahrzeugsegnung Nenzing

Kleinlöschfahrzeug

Am 18. Mai durfte die Feuerwehr Nenzing ein bedeutendes Ereignis feiern: die Segnung ihres neuen Kleinlöschfahrzeugs. Im Rahmen einer festlichen Messfeier wurde das moderne Einsatzfahrzeug offiziell in Dienst gestellt. Diese Anschaffung stellt einen wichtigen Meilenstein für die Schlagkraft der Feuerwehr dar und verbessert die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr erheblich.

Im Anschluss an die Segnung fand der legendäre Night Cup statt, bei dem Wettkampfgruppen aus dem ganzen Land ihre Fertigkeiten und ihr Teamwork unter Beweis stellten.



Fahrzeugsegnung Thüringen

Versorgungsfahrzeug

Am Sonntag, dem 6. Oktober wurde das neue Versorgungsfahrzeug der Feuerwehr Thüringen feierlich gesegnet.

Das neue Versorgungsfahrzeug ersetzt das alte Löschfahrzeug und bietet zahlreiche Verbesserungen. Mit seinen flexiblen Beladungsmöglichkeiten ist es optimal für eine Vielzahl an Einsatzszenarien gerüstet. Dazu gehören unter anderem: Zugfahrzeug für den Hochleistungspumpanhänger, Brandbekämpfung, Verkehrsabsicherung, Pumparbeiten nach Starkniederschlägen, Beseitigung von Ölleckagen, Bereitstellung von Strom.



Im neuen Versorgungsfahrzeug: der RTE Robto



Fahrzeugsegnungen Vandans

Tanklöschfahrzeug und Löschfahrzeug

Die Ortsfeuerwehr Vandans hat im Rahmen des Feuerwehrfestes am 14. September zwei neue Einsatzfahrzeuge sowie zwei Notstromaggregate feierlich gesegnet. Die Zeremonie wurde von Pfarrer Hans Tinkhauser geleitet und fand in Anwesenheit der Feuerwehren aus Vandans, Gantschier, St. Anton, Bartholomäberg und Innerberg sowie zahlreicher lokaler Vereine statt.

Mit den neuen Fahrzeugen ist die Feuerwehr Vandans bestens für verschiedenste Einsatzszenarien gerüstet – von Bränden über Hochwasserschutz bis hin zu Notfällen bei Stromausfällen.



Fahnensegnung

Lorüns

In feierlichem Rahmen, begleitet von einem Gottesdienst, wurde am Sonntag 22. September die neue Fahne der Ortsfeuerwehr Lorüns gesegnet.

Die neue Fahne der Ortsfeuerwehr Lorüns steht symbolisch für den starken Zusammenhalt und die unermüdliche Einsatzbereitschaft der Feuerwehrfrauen und -männer. Sie leisten einen unverzichtbaren Dienst für das Land.



150 Jahre Feuerwehr Schruns

Seit 150 Jahren leistet die Feuerwehr Schruns einen unschätzbaren Beitrag für den Zusammenhalt in Schruns und den umliegenden Gemeinden sowie für die Sicherheit ihrer Mitmenschen.

Anlässlich dieses runden Jubiläums veranstaltete die Feuerwehr Schruns vom 14. bis 16. Juni ein dreitägiges Fest im Aktivpark Montafon. Höhepunkt der Feierlichkeiten war der große Familien- und Sicherheitstag am Sonntagnachmittag.

Großer Familien- und Sicherheitstag

Im Rahmen der Jubiläumsfeier fand ein Familien- und Sicherheitstag statt, an dem sich neben den Feuerwehren auch Polizei, Rotes Kreuz, Wasserrettung, Bergrettung, Justizwache und die Rettungshundebrigade beteiligten. Den zahlreichen Gästen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, das unter anderem eine Einsatzübung der Cobra, eine Schauübung der Rettungs- und Schutzhunde, eine Hubschraubervorführung sowie eine Seilwinden-bergung umfasste.

150 Jahre Feuerwehr Schruns

Die Feuerwehr Schruns blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück. Aktuell gehören ihr 76 aktive und 13 passive Mitglieder an, zudem 18 Mitglieder in der Feuerwehrjugend und zehn Ehrenmitglieder.



Spektakuläre Übung der Rettung und Feuerwehr Bludenz

In Bludenz fand eine beeindruckende, gemeinsame Übung der Rettung und Feuerwehr statt. Übungsannahme war eine Explosion mit einem Verkehrsunfall. Über 300 Einsatzkräfte und 54 Komparsen nahmen teil.

Zunächst wurde eine Explosion nachgestellt, die einen schweren Verkehrsunfall zur Folge hatte. Ziel war es die Zusammenarbeit und Reaktionsfähigkeit der Einsatzkräfte in extremen Bedingungen zu testen.



Um- und Zubau Feuerwehrhaus

Gurtis

Der Um- und Zubau des Feuerwehrhauses Gurtis stellt einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte der Feuerwehr dar. Durch die Erweiterung des Gebäudes konnten nicht nur die Arbeitsbedingungen der Feuerwehrmitglieder erheblich verbessert, sondern auch ein zentraler Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft geschaffen werden.

Besonders hervorzuheben ist die enorme Eigenleistung der Feuerwehrmitglieder, die unzählige Stunden ihrer Freizeit in dieses Projekt investiert haben. Ihr Engagement, ihre Hingabe und ihr unermüdlicher Einsatz verdienen höchste Anerkennung. Ohne diesen außergewöhnlichen Einsatz wäre die erfolgreiche Umsetzung des Projekts nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt Kommandant Bernhard Geiger, dessen tatkräftige Einsatzbereitschaft und persönliche Hingabe maßgeblich zum Erfolg dieses Vorhabens beigetragen haben. Mit seiner Führungsstärke und seinem Engagement hat er nicht nur die Umsetzung des Projekts vorangetrieben, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr gestärkt.



Übung "METNAND"

St. Gallenkirch

Am 19. Oktober fand unter dem Motto „METNAND“ eine gemeinsame Übung der Feuerwehr und der Bergrettung St. Gallenkirch statt.

Ziel war es, die Zusammenarbeit bei Lawineneinsätzen zu verbessern und die Bergrettung optimal zu unterstützen. Im Rahmen der Übung wurde die LVS-Schleuse geübt sowie das Einweisen und Arbeiten mit Hubschraubern.



Feuerwehrjugend Wissenstest

Wissenstest des Feuerwehrjugend im Bezirk Bludenz in Bartholomäberg mit Blaulicht Tag.

Die Feuerwehrjugend im Bezirk Bludenz war sehr erfolgreich. Herzlichen Glückwunsch an alle 231 Mädchen und Jungs, die in den Stufen Bronze, Silber und Gold so gut abgeschnitten haben. Es ist großartig, wie engagiert und gut vorbereitet die Jugendlichen am Wissenstest teilnehmen.

Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Bartholomäberg für die Organisation der Veranstaltung und das beeindruckende Blaulicht-Rahmenprogramm.



Neue Kommandanten Bezirk Bludenz

Christoph Hinteregger
OF Tschagguns
seit 19. Jänner 2024



Martin Sauer Moser
OF Brand
seit 23. Februar 2024



Thomas Gassner
BTF LUF GmbH
seit 1. September 2024



Wohnhaus in Vollbrand

Blons

Am 2. Mai kam es in Blons zu einem dramatischen Einsatz der Feuerwehren im Großen Walsertal und der Spezialpolizeinheit Cobra.

Ein 28-jähriger Mann hatte unter dem Einfluss von Drogen ein Feuer in einem Haus gelegt. Als der Hausbewohner versuchte, das Feuer zu löschen, wurde er vom 28-Jährigen mit einem Messer bedroht.

Auch die alarmierten Feuerwehren des Großen Walsertales stießen auf Widerstand: Der Mann verweigerte den Einsatzkräften den Zugang und bedrohte sie ebenfalls mit dem Messer. Erst die Spezialpolizeinheit Cobra konnte den Mann überwältigen und in Sicherheit bringen.

Der 28-Jährige hatte sich dabei selbst mit dem Messer verletzt und musste im Krankenhaus behandelt werden. Der Vorfall zeigt nicht nur die Gefahren des Drogenmissbrauchs, sondern auch die große Belastung für die Einsatzkräfte.



Flugzeugabsturz

Brand

Am Montag, dem 26. August stürzte ein Kleinflugzeug in der Gemeinde Brand ab.

Zeugen berichteten von Motorengeräuschen und einem lauten Knall, der zur Alarmierung der Polizei führte. Umgehend wurden mehr als 200 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Bergrettung an den Unfallort alarmiert.

Die Suche nach dem Wrack stellte die Einsatzkräfte vor große technische und logistische Herausforderungen, insbesondere aufgrund des unwegsamen Geländes und der schwierigen Wetterbedingungen. Der dichte Nebel und die geografische Lage machen die Situation äußerst herausfordernd. Die Absturzstelle wurde zunächst im steilen

Gelände vermutet, was die Bergung der Teile zusätzlich erschwerte. Bei Einsatzbeginn war die Sichtweite auf nur fünf bis zehn Meter begrenzt, was vor allem die Luftaufklärung mit Hubschraubern und Drohnen verhinderte.

In den darauffolgenden Stunden wurden einzelne Flugzeugteile gefunden - das Cockpit nicht. Die Suche nach den Wrackteilen wurde am Abend vorübergehend unterbrochen und am nächsten Tag fortgesetzt. Nachdem die Sichtbedingungen am nächsten Tag besser waren, konnte das Wrack lokalisiert und geborgen werden.



Waldbrandstützpunkt

Am 27. Mai wurde die Ausrüstung für den Waldbrandstützpunkt „Süd“ offiziell übergeben. Dazu fand eine Übergabeveranstaltung im Landesfeuerwehrverband statt.

Die Feuerwehren Bings-Stallehr und Bürs bilden gemeinsam den ersten Waldbrandstützpunkt für die bodengebundene Waldbrandbekämpfung in Vorarlberg.

Fehlender Niederschlag in Form von Schnee, längere Trocken- und auch Dürreperioden setzen der Vegetation der Vorarlberger Schutzwälder stark zu. Diese Veränderungen sind u. a. Treiber für Waldbrände, welche speziell im alpinen Gelände in Vorarlberg eine Herausforderung für alle Beteiligten darstellen. Der Landesfeuerwehrverband Vorarlberg setzt dazu die neue Strategie in diesem Bereich um.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft fördert Maßnahmen sowie Spezialgeräte- und -ausrüstung zur Waldbrandbekämpfung – somit konnte diese Ausrüstung für die neuen Stützpunkte angeschafft werden. Für den Stützpunkt „Süd“ konnten im Jahr 2024 Geräte, Ausrüstung und Ausbildungen im Wert von € 360.000,-

finanziert werden.

Für diese zukünftigen Aufgaben wurden persönliche Schutzbekleidungen, Sicherungsausrüstung sowie spezielle Pumpen, spezielle Schanzwerkzeuge, Schläuche und Strahlrohre angeschafft. Mobile Löschwasserbehälter, Transportbehälter (teilweise auch Hubschraubertauglich) zählen zur Ausrüstung, die speziell für die Waldbrandbekämpfung vorgesehen sind.



Waldbrandübung im Nenzinger Himmel

Waldbrand-Übung mit dem neuen Stützpunkt für bodengebundene Waldbrandbekämpfung im Nenzinger Himmel

Die Übung simulierte einen großflächigen Waldbrand im hochalpinen Gelände, der durch trockene Witterung und Wind schnell außer Kontrolle geraten war. Ein zentraler Bestandteil der Übung war der neue Stützpunkt für die bodengebundene Waldbrandbekämpfung. Die Stützpunkt-Feuerwehren sind mit speziellen Geräten wie Schläuchen, Pumpeinheiten und Heliskid-Geräten ausgestattet und für diese Aufgabe ausgebildet worden.

Besonders herausfordernd war die schwierige Zugänglichkeit des Geländes, die eine präzise Planung und Koordination der eingesetzten Kräfte erforderte.



Der Bezirk Bludenz in Zahlen

1.011 Einsätze

434	Brandeinsätze
577	Technische Einsätze

2.814 Feuerwehrmitglieder

2.105	aktive Frauen und Männer
179	Ehrenmitglieder
174	passive Mitglieder
356	Jugendliche in der Feuerwehrjugend

47 Feuerwehren

40	Ortsfeuerwehren
7	Betriebsfeuerwehren

32 Feuerwehrjugendgruppen

32.027	Stunden Jugendarbeit
165	Betreuer:innen

Lehrgänge am FAZ

1.178	Teilnehmer:innen
10.921	Stunden

149 Fahrzeuge

36	Tanklöschfahrzeuge
3	Hubrettungsfahrzeuge
18	Logistikfahrzeuge

350 Atemschutzgeräte

315	Pressluftatmer
35	Langzeitatmer
1.068	Atemluftflaschen

78.902 Stunden

19.407	Einsatzstunden
46.744	Stunden Aus- und Weiterbildung
12.751	Stunden Verwaltungstätigkeiten

Einsatzimpressionen



7. Jänner · Egg Haus in Vollbrand



8. Jänner · Zwischenwasser Dachstuhlbrand



10. Jänner · Ludesch Verkehrsunfall



12. Jänner · Dornbirn Brand Dachterrasse



15. Jänner · Göfis Wohnhaus in Vollbrand



19. Jänner · Feldkirch-Altenstadt Wohnhaus in Vollbrand



26. Jänner · Koblach Zimmerbrand



27. Jänner · Bludenz Verkehrsunfall



27. Jänner · Schruns Holzerunfall



28. Jänner · Tschagguns Brand in einem Hotel



1. Februar · Hohenweiler Bankomatsprengung



4. Februar · St. Anton Verkehrsunfall



10. Februar · Sulzberg Dachstuhlbrand



23. Februar · Tschagguns Leckage Kältemittelanlage 63



24. Februar · Dornbirn Verkehrsunfall mit Linienbus



1. März · Latschau Küchenbrand in Gästehaus im Skigebiet



9. März · Nenzing Verkehrsunfall



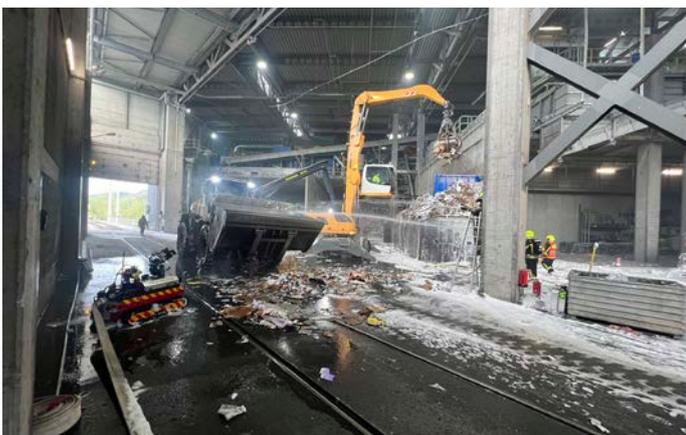
12. März · Bludesch Verkehrsunfall auf der Autobahn



27. März · Hittisau Vollbrand Wohngebäude



29. März · Bürs Zimmerbrand



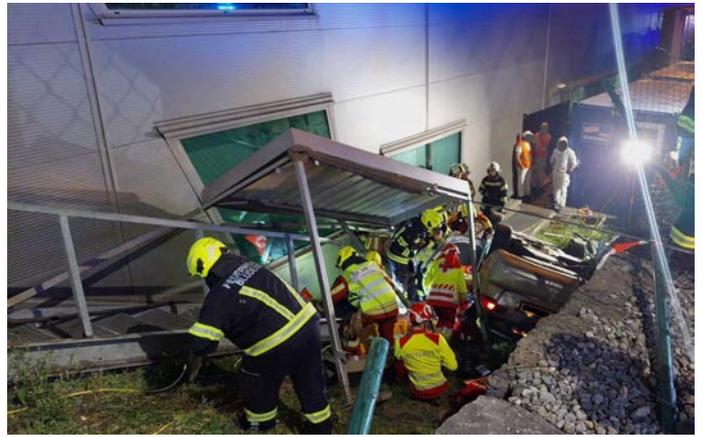
64 4. April · Götzis Brand Recyclingbetrieb



24. April · Kennelbach Vollbrand Flüchtlingsunterkunft



6. April · Lustenau Containerbrand Elektroschrott



1. Mai · Nüziders Verkehrsunfall



24. Mai · Dornbirn Gasaustritt Einkaufszentrum



30. Mai · Bludesch Verkehrsunfall nach Verfolgungsjagd



2. Juni · Bezau Dachstuhlbrand nach Fahrzeugbrand



7. Juni · Koblach Brand in einem Schopf



9. Juni · Bartholomäberg Dachstuhlbrand



9. Juni · Julius Blum GmbH Starkniederschlag



10. Juni · **Hard** Arbeitsunfall



11. Juni · **St. Gallenkirch** Holzerunfall



8. Juli · **Schröcken** Motorradunfall



11. Juli · **Zwischenwasser** Verkehrsunfall



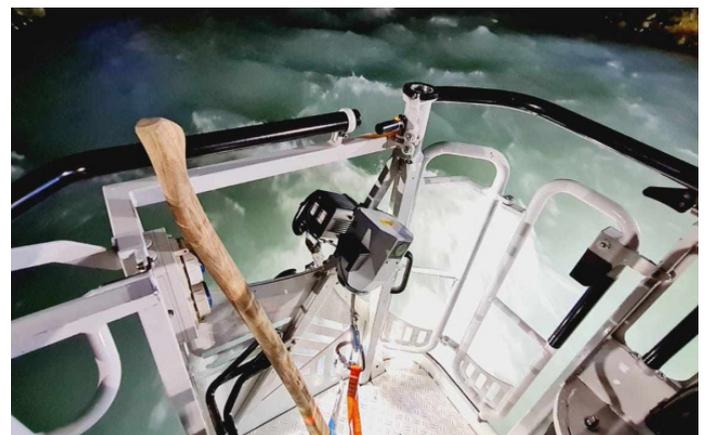
11. Juli · **Klaus** Verkehrsunfall



12. Juli · **Lustenau** Unwetter



66 16. Juli · **St. Gallenkirch** Dachstuhlbrand Wohnhaus



20. Juli · **Gaschurn** Personensuche in der Ill



25. Juli · Braz Verkehrsunfall mit Wohnwagen



25. Juli · Bregenz Wohnungsbrand



31. Juli · Stuben Murenabgang



11. August · Lustenau Verkehrsunfall



16. August · Bürs Vollbrand Industriebetrieb



16. und 17. August · Stuben · Unwetter



9. September · Schwarzenberg Stallgebäude in Brand



11. September · Nenzing PKW in Bachbett



11. September · Bings-Stallehr Verkehrsunfall



22. September · Bludenz Küchenbrand



23. September · Dornbirn Verkehrsunfall



27. September · Hohenems Person in Emsbach



3. Oktober · Egg Ferienhaus in Vollbrand



8. Oktober · Feldkirch-Tosters Stadel in Vollbrand



68 25. Oktober · Andelsbuch Dachstuhlbrand



5. November · Tschagguns Arbeitsunfall mit Kettensäge



6. November · Dornbirn Bodenbrand Ebnit



14. November · Mondez Diesel tank aufgerissen



8. Dezember · Dalaas Verkehrsunfall im Dalaasertunnel



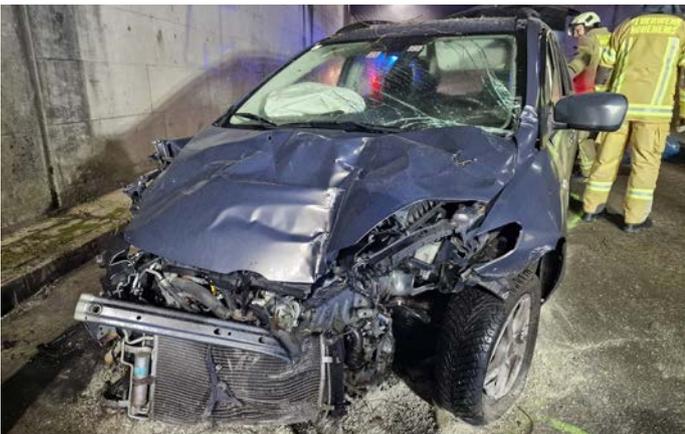
11. Dezember · Götzis Zimmerbrand



18. Dezember · Mittelberg Ferienhaus in Vollbrand



20. Dezember · Hard Dachstuhlbrand



28. Dezember · Hohenems Verkehrsunfall



30. Dezember · Lorüns Verkehrsunfall

LANDESFEUERWEHRVERBAND
VORARLBERG

